

Herne Anzeiger

Druck-Verlag: Kotters & Rottke, Herne, Hebelstr. 8, neben der Hauptpost.
Erscheinung: täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. / Bezugspreis: monatlich 60 Pf. frei ins Haus gebracht. / Postfach: Dortmund 1907.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Leo Reiners, für den Anzeigen- und Reklameteil: Carl Dartsch, beide in Herne.

Kreisanzeiger für den Stadtkreis Herne
Geldlicher Anzeiger / Gekürzter Anzeiger
Amtlich beglaubigte Abonnentenzahl
Jeder Abonnent ist gemäß den Bedingungen mit Mark 250.- versichert,
wenn durch einen Unfall der Tod oder dauerhafte Invalidität eintritt.

Anzeigenpreise: 1 mm Raumhöhe lokal 7 Pf., auswärtig 8 Pf., Arbeits- und Wohnungsmarkt 6 Pf., 1 mm Raumhöhe, im Reklameteil 30 Pf.
Der auf die Inserate eingeräumte Nachdruck oder Kassaconto wird bei Konturufen und gerichtlicher Klage bittig. / Fernspreich-Anschluß: Sammel-Nummer 62541 / Telegramm-Adresse: Anzeiger Herne.

Nr. 28 (Erstes Blatt)

Samstag, den 2. Februar 1929

25. Jahrgang.

Ist die Große Koalition auf dem Marsche?

Vortrag des Kanzlers bei Hindenburg. — Neue Verhandlung mit den Parteien. — Heute eine günstigere Aussicht. — Das Zentrum drängt auf Lösung. — Auch für Preußen eine Lösung möglich.

Das Zentrum wird die Konsequenzen ziehen.

Von unserer Berliner Vertretung.
Berlin, 1. Febr. (Sta. Drahtber.)

Reichskanzler Müller hat heute die Verhandlungen über die Regierungsbildung fortgesetzt. Zunächst berichtete er am Vormittag dem Reichspräsidenten von den Verhandlungen über den Verzicht auf die Unterredung mit den Parteien. Die Unterredung dauerte nur kurze Zeit. Wie man hört, hat der Reichspräsident

den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß die Verhandlungen bald zum Abschluß gebracht werden mögen. Im Laufe des Nachmittags empfing Reichskanzler Müller noch einmal den Abg. Scholz von der Deutschen Volkspartei und vom Zentrum die Abgeordneten Siegelwald und Kaa. Auch die Aussprache mit diesen Fraktionen verlief sehr ruhig und konnte auch kaum länger sein, da sich an der politischen Lage vom Donnerstag auf Freitag so gut wie nichts geändert hat. Sofern man den Gerüchten, die in den Wandelhallen des Reichstages umlaufen, Glauben schenken soll, so sollen gewisse

Zusammenfassung für eine günstigere Beurteilung der Situation

vorhanden sein. Vor allem will man wissen, daß die Forderung der Zentrum auf drei Ministerposten den anderen Parteien nurmehr als berechtigter Anspruch erscheint. Es heißt auch, daß bereits eine Einigung über die Ministerien erzielt sei, die für das Zentrum in Frage kommen. Es sind dies das Justiz-, das Finanz- und das Reichswirtschaftsministerium. Es wird ferner das Justiz-, das Finanz- und das Reichswirtschaftsministerium für die besten Gebiete.

Hierbei darf nicht übersehen werden, daß das Zentrum gewisse Bedenken ob der Übernahme des Justizministeriums hat. Denn in diesem Ministerium werden zur Zeit die Fragen der Ehrenreform und eine ganze Reihe anderer juristischer Streitfälle bearbeitet. Um jedoch dem Zentrum die Übernahme schmackhaft zu machen, wird die Idee propagiert, daß alle diese Fragen durch Initiativanträge der Parteien an das Parlament gebracht werden sollen, so daß ein Justizminister, der dem Zentrum anhängt, nur noch die Vorarbeiten zu erledigen hat. In dem Reich der Deutschen Volkspartei scheint sich auch eine entgegenkommene Haltung bemerkbar zu machen. Bekanntlich stellte bisher die Deutsche Volkspartei die Forderung, daß die

Regierungsbildung im Reich und in Preußen zur gleichen Zeit

erfolgen müsse. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, hat die Deutsche Volkspartei diesen Plan

Standpunkt jetzt aufgegeben, wodurch die Lage immerhin etwas erleichtert wird. Folgendermaßen: Der Minister Dr. Stresemann und Dr. Curtius sollen dafür eingestehen, daß zunächst die Dinge im Reich bereinigt werden müssen und daß man nicht auf die gleichzeitige Umbildung des Reiches und der Provinzen drängen soll. Die Forderung der Deutschen Volkspartei trat jedoch dieser Auffassung nicht bei, sondern sie verlangte, daß mindestens binnen kürzester Frist

auch in Preußen die Große Koalition gebildet werde. In dieser Hinsicht scheinen auch am Freitag von den bisherigen Koalitionsparteien in Preußen gewisse Verständigungen gemacht worden zu sein. Im Laufe des Freitags hat nämlich Reichskanzler Müller auch mit dem preussischen Ministerpräsidenten Brauns über die Frage verhandelt, wie die Schwierigkeiten auf raschem Wege beseitigt werden könnten. Brauns hatte darauf eine Unterredung mit den Vertretern der zur Koalition gehörenden Parteien, d. h. dem Zentrum, der Sozialdemokratie und den Demokraten. Bei dieser Gelegenheit haben man dem Wunsch der Deutschen Volkspartei insofern entgegengekommen, als man ihr die Verzichtnahme auf einen Ministerposten in der Umbildung der Reichsregierung binnen kürzester Frist auch die Deutsche Volkspartei in Preußen in die Regierung einbezogen werden soll. Ministerpräsident Brauns wird am Samstag die Führer der Deutschen Volkspartei empfangen, um mit ihnen das Ergebnis der am Freitag geführten Verhandlungen durchzusprechen.

Ueber Nacht kann sich allerdings erweisen, daß die Beurteilung der Lage von allen beteiligten Parteien etwas zu optimistisch war, und daß sich weitere Verhandlungen als notwendig erweisen. Es wird im Laufe des Samstags eine Unterredung zwischen den Vertretern der Reichsregierung und denen der preussischen Landtagsfraktionen des Zentrums stattfinden. Wie verlautet, hat

Die Zentrumsfraktion des Reichstages nicht die Möglichkeit, weitere Verhandlungen einzuleiten.

Somit sind in allen politischen wie auch in allen wirtschaftlichen Kreisen das Zentrum auf rasche Umbildung, und es ist Aufgabe des Reichskanzlers, sein Kabinett zu erneuern. Der Vorstoß wurde bisher genug gewürdigt. Sieht Reichskanzler Müller, daß er die ihm gestellte Aufgabe nicht lösen kann, wird er sich damit abfinden müssen, daß

das Zentrum die angelegten Konsequenzen zieht. Man kann dem Zentrum nicht zumuten, daß es nur mit einem Minister im Kabinett vertreten ist, das in den nächsten Wochen die schwerwiegendsten Entscheidungen zu treffen hat.

Weils in der Plenarversammlung des Reichstages zeigte sich, wie dringend notwendig die Bildung der Großen Koalition ist. Hatte sich Reichswirtschaftsminister Brüning bezüglich des Wartestandsbeamten-Gesetzes vorher mit den für die Große Koalition in Betracht kommenden Parteien ins Benehmen gesetzt, oder hätte die kritische Frage bereits im Schilde einer Großen Koalition gelöst werden können, so wäre es voraussichtlich nicht zu einer Ablehnung des Gesetzes gekommen und der Reichswirtschaftsminister hätte sich die Klage erspart, daß er mit einer Vorlage im Reichstag durchfiel.

Ablehnung des Wartestandsbeamten-Gesetzes.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Febr. (Telegr.)

3. Beratung des Wartestandsbeamten-Gesetzes.

Abg. Gottsche (Dnt.) äußert seine Enttäuschung darüber, daß nach der Zurückweisung der Vorlage an den Ausschuss doch lediglich die Resolution der zweiten Lesung in die Tagesordnung eingebracht worden ist. Der jetzt in das Gremium aufgenommene Antrag Morath sei ein zweifelhafter Manöver. Redner beantragte die volle Annahme der Vorlage. Bei Ablehnung dieses Antrages würden die Deutschnationalen die volle Annahme vom 1. April 1931 ab beantragen. Sollten alle Änderungsanträge abgelehnt werden, so würden die Regierungsparteien bei der Annahme des Gesetzes die Deutschnationalen nicht an ihrer Seite haben.

Abg. Steinfuß (Soa.) polemisiert gegen den Abg. Gottsche. Eine Ablehnung der Vorlage würde eine schwere Schädigung der Wartestandsbeamten bedeuten.

Abg. Siegfried (Wirtschaftsp.) nimmt der Vorlage zu. Sie bringe immerhin die Wartestandsbeamten eine wesentliche Verbesserung ihrer bisherigen Verhältnisse.

Die Abstimmung.

Nach Ablehnung kommunistischer und deutschnationaler Änderungsanträge wird über den § 3 des Artikels 1, der die Zwangsversicherung der Sechslährigen vorschreibt, namentlich abgestimmt. Dafür werden abgegeben 258, dagegen 127 Stimmen bei 25 Stimmenthaltungen.

Der § 5, der die Pflicht zur vorübergehenden Dienstleistung regelt, werden in namentlicher Abstimmung 266, dagegen 120 Stimmen abgegeben bei 25 Stimmenthaltungen. Der von den Deutschnationalen und den Kommunisten gestellte Antrag auf volle Annahme des Wartestands-Gesetzes wird mit 285 gegen 120 Stimmen bei 20 Stimmenthaltungen abgelehnt. Abgelehnt werden auch alle weiteren Änderungsanträge.

In der namentlichen Schlussabstimmung über die Vorlage werden 250 Stimmen dafür, 122 dagegen abgegeben bei 40 Stimmenthaltungen. Danach ist die für verfassungswidrige Gesetze erforderliche Zweidrittelmehrheit der Anwesenden nicht erreicht und das Gesetz ist abgelehnt.

2. Beratung der Handwerksnovelle zur Gewerbeordnung.

Der Ausschuss hat nur unwesentliche Änderungen an der Regierungsvorlage vorgenommen. Der Reichswirtschaftsminister Dr. Brüning erklärte sich mit den vom Ausschuss gefassten Beschlüssen einverstanden und wendet sich gegen die Änderungsanträge. Die Inanspruchnahme der Handwerkskassen hätten mit dieser Vorlage nichts zu tun. Eine Veranlassung der Handwerkskassen über 21 Jahre hinaus würde nicht zu rechtfertigen sein, weil die Handwerker mit 21 Jahren leibendige Meister und Innungsmitglieder werden können.

Abg. Dr. Wenzel (Dnt.) äußert einige Bedenken gegen Einzelheiten der Vorlage, besonders gegen das allgemeine Wahlrecht zur Handwerkskammer. Der Vorlage werden die Deutschnationalen zustimmen.

Abg. Niening (Dnt.) erklärt sich mit der Vorlage einverstanden und wendet sich gegen die Änderungsanträge der Linken. Er beantragt die Wiederherstellung des im Ausschuss gefassten § 7, wonach diejenigen Mitglieder, die der Innungsmannschaft angehören, aus der bisherigen Innung auszuscheiden, es sei denn, daß sie einen entgegenstehenden Willen ausdrücklich erklären.

Nächste Sitzung Samstag.

Reichstagsvorlagen.

Das neue Arbeitslosen-Gesetz.
Der Reichstag ist heute dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning vorgelegt worden. Der Entwurf ist ein Gesetz, das die Arbeitslosenversicherung regelt. Es enthält Bestimmungen über die Beiträge der Arbeitslosen, die Höhe der Leistungen und die Organisation der Arbeitslosenversicherung. Der Reichstagspräsident hat den Entwurf dem Reichstag vorgelegt. Der Reichstag wird am Samstag mit der Beratung des Gesetzes beginnen.

Finanzabkommen mit Rumänien.

Der Reichstag ist heute dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning vorgelegt worden. Der Entwurf ist ein Abkommen zwischen Deutschland und Rumänien über die Rückzahlung von Kriegsschulden. Das Abkommen sieht vor, daß Rumänien 30 Millionen Mark an Deutschland zurückzahlen soll.

15 Millionen am 1. April 1929 und je den folgenden Zeitraum 1930 und 1931. Dafür verzichtet Rumänien auf seine Privatrechtsansprüche aus dem Vertrag über die Rückzahlung von Kriegsschulden. Die Rückzahlung soll durch ein besonderes Abkommen geregelt werden.

Gesetzentwurf über den Arbeitsschutz.

ch Berlin, 1. Febr. (Telegr.)

Der Reichstag ist heute dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning vorgelegt worden. Der Entwurf ist ein Gesetz, das den Arbeitsschutz regelt. Es enthält Bestimmungen über die Arbeitszeiten, die Sicherheit der Arbeiter und die Gesundheit der Arbeiter. Der Reichstagspräsident hat den Entwurf dem Reichstag vorgelegt. Der Reichstag wird am Samstag mit der Beratung des Gesetzes beginnen.

Das Arbeitslosen-Gesetz für die Reichsstadt von Berlin.
Der Reichstag ist heute dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning vorgelegt worden. Der Entwurf ist ein Gesetz, das den Arbeitsschutz regelt. Es enthält Bestimmungen über die Arbeitszeiten, die Sicherheit der Arbeiter und die Gesundheit der Arbeiter. Der Reichstagspräsident hat den Entwurf dem Reichstag vorgelegt. Der Reichstag wird am Samstag mit der Beratung des Gesetzes beginnen.

Die Betriebsaufsicht.
Der Reichstag ist heute dem Reichstagspräsidenten Dr. Brüning vorgelegt worden. Der Entwurf ist ein Gesetz, das den Arbeitsschutz regelt. Es enthält Bestimmungen über die Arbeitszeiten, die Sicherheit der Arbeiter und die Gesundheit der Arbeiter. Der Reichstagspräsident hat den Entwurf dem Reichstag vorgelegt. Der Reichstag wird am Samstag mit der Beratung des Gesetzes beginnen.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Als Kind im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes gilt, wer das 14. Lebensjahr befüllt oder noch nicht vollendet hat oder noch vollzählig ist. Kinder unter 12 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden, über 12 Jahre nur mit Ausnahmen von Waren und anderen Vorkäufen oder nur in Familienbetrieben und anderen Betrieben, und zwar nicht länger als 3 Stunden und während der Schulferien 4 Stunden täglich. Eine Beschäftigung darf nicht zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens und nicht vor dem Vormittag unterrichtet werden.

Bei Jugendlichen bis zu 16 Jahren

darf die tägliche Beschäftigung 6 Stunden nicht überschreiten. Für Vorkaufleistungen, Theateraufführungen und Lichtbildaufnahmen kann die Verwendung von Kindern über 12 Jahre zugelassen werden, wenn Schutzhaltungen der Gesundheit, der Stille oder der geistigen Entwicklung des Kindes und eine Überforderung seiner Phantasie nicht zu befürchten sind. Die Beschäftigung von Kindern unter 16 Jahren darf nur ausnahmsweise, wenn ein wissenschaftliches oder künstlerisches Bedürfnis es notwendig macht.

Das Nachtarbeitsverbot

wird für die Zeit von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens aufrechterhalten. In dem Abschnitt über

die Sonntagsruhe

werden die geltenden Bestimmungen aufrecht erhalten. Ueber den Lademodus wird bestimmt, daß offene Verkaufsstellen an Werktagen nur von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends und am 24. Dezember nur bis 5 Uhr nachmittags für den Verkauf von Waren geöffnet sein dürfen.

Preussischer Landtag.

Berlin, 1. Febr. (Telegr.)

Der Preussische Landtag berät heute, nachdem ein deutschnationaler Änderungsantrag zu den Gemeindefragen, die die Verteilung des Staatsvermögens betreffen, abgelehnt wurde, die zweite Lesung des Gesetzes über die Verteilung des Staatsvermögens. Der Landtag wird am Samstag mit der Beratung des Gesetzes beginnen.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

Die Betriebsaufsicht.

„Gewiß, das wäre zweckmäßig“, hielt Diebstrauch ein.
„Es ist das aber nur mäßig, wenn meine Schwägerin
einkommt und das Ganze bis zum Ende zusammenhält.“
„Ich bin zu angefüllt. Ich kann es nicht. Es geht
über meine Kraft.“

(Fortsetzung folgt.)

[illegible]

CAPITOL

Das Publikum ist begeistert über unsere Darbietungen!

PROGRAMM:

Kino
Werbe
Monat.

I. Der größte Fremdenlegionär-
film aller Zeiten
Die Hölle der Heimatlosen
mit Norman Kerry • Imogene
Robertson. —
II. RAMON NOVARRO der
Held des „Ben Hur“ in
Der Fürst der Abenteurer

Kino
Werbe
Monat.

Wir werben für die moderne Filmkunst!

Heute abend große Völkerwanderung zum

Kath. Gesellenhaus
Beim Rheinländer-Verein e. V.
Herne heute Samstag, d. 2. Febr. 1929

Großer Kostüm-Ball

im großen Saale des kath. Gesellen-
hauses Neustraße. Erstklassige Musik mit
den neuesten Karnevalsliedern und
Tanzschlügen.

Rheinischer Humor - Große Überraschungen
Anfang 8 Uhr Eintritt 1.- Mk.



Was eine Frau im
Frühling träumt, wird
heute abend erfüllt.

Schwimmverein „Neptun“

Am Sonntag, dem 3. Febr.
im „Franziskaner“



Karnevals- Feier

Freunde und Gönner
sind herzlich eingeladen
Anfang 5 Uhr Eintritt 60 Pf.

Café Industrie
Herne • Bahnhofsvorplatz



Morgen Samstag, den 2. Februar
ab 8 Uhr abends **großer**

Preis-Maskenball

unter Mitwirkung einer
la Stimmungskapelle
3 Damen- und 3 Herren-Preise
kommen zur Verteilung

Empfehle la Backwaren, gute Weine
u. kalte Küche

**VOLKSHAUS
HERNE**

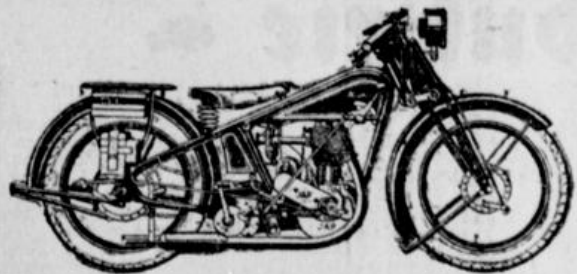
Samstag, den 2. Februar 1929 übernimmt
die Volkshaus G. m. b. H. das Restau-
rant in eigene Regie. Aus Anlass
desselben findet am 8. Uhr im
großen Saale des Volkshauses ein **großer**

Unterhaltungsabend

statt. Die Mitglieder der S. P. D., sowie die
freien Gewerkschaften sind hierzu freundlich
eingeladen. — Für Unterhaltung, Tanz
und Humor wird Sorge getragen.

Der Verwalter Fritz Eisner Die Volkshaus
G. m. b. H.

Eintritt frei!



Steuer- und fährerscheinfreie Motorräder
Zündapp 200 ccm. Preis 790 Mk.
Hecker 200 ccm, 4takt, Original-Jap-Motor
Preis 865 Mk.

gegen bequeme Ratenzahlung liefern nur
Stahlhake & Trenczek Herne
Neustraße 18
Außerdem: Zündapp 300 ccm, Hecker 550 ccm, Horex 500 ccm,
A. J. S. 350 u. 500 ccm.

Rasistätte „Zur Krone“
Inhaber: Wilh. Lobeck am Brauhaus

Heute Samstag ab 7 Uhr,
Sonntag ab 6 Uhr **großes**

Kappenfest

des bekannten
Wislens Westfalen-Trio
Büttenredner zur Stelle
Eintritt frei! 531a



Verlängerte Polizeistunde!
„Zum stillen Winkel“

Rosen- und Straßburger Str., Ecke

Heute Samstag

Kappenfest

Eintritt frei! Kappen gratis!
Neue Stimmungskapelle!!!

Morgen Sonntag abend Hausball



Saalbau Anlauf

Sonntag ab 4 Uhr: Großes

Kostümfest

mit Prämierung der 4 origi-
nellsten Kostüme, sowie jedes
Clowns, der erscheint. —

Eintritt frei.

Am Samstag abend

Geschlossene Gesellschaft!

Autoruf

51873

Spör & Co.

Herne, Bahnhofstraße 119.

Karnevals-Artikel

in großer Auswahl!

Vereine und Wirte
bedeuten
Preisermäßigung!

Auf Wunsch Musterkollektion

W. Rochol / Herne

von der Heydstraße 1, Telefon 50607

Gaststätte „Zur Krone“
Inhaber Walter Reifensuth Herne • Bahnhofstr. 6b

Samstag und Sonntag

Großes Preiskostümfest

2 Damen-, 2 Herren- und 1 Clown-Preis
Zum Tanz spielt ab Samstag eine neue
Stimmungskapelle.

Großes Preisschießen
wertvolle Preise. Los 30 Pfennig.

Zu allen Veranstaltungen Eintritt frei und verlängerte Polizeistunde.

Stadgarten-Restaurant, Herne

Heute Samstag, den 2. Febr.,
abends 8 Uhr, große

Karnevalfeier der bösen Buben

unter Mitwirkung prominent.
Mitglieder der

„Captain Nelson-Truppe“

Wer mal von Herzen lachen
will, ist Gelegenheit geboten.

Jeden Sonntag Unterhaltungs-Konzert
bei gutem Kaffee, Kuchen u.
Getränken. 513a

Gasthof Meinhardt
Inh. Josef Gieses.

Sonntag, den 2. Februar 1929, ab 6 Uhr abends:

Hausmusik (Streichorchester)

Gepflegte Biere / Beste Weine und Liköre / la Küche
Guter Mittag- und Abendstisch / Behagliche Ge-
schäftsräume / Fremdenzimmer

**Wer nicht inseriert,
gerät in Vergessenheit!**

Ausfahrt genommenen Veränderungen
ordnung werden beabsichtigt, können
Entscheidung nicht anfallen.
Richt der Entscheidung der Abteil-
ung gestellt werden als die der Schat-
tungsstelle notwendig. Einrich-
tungen es erforderlich, daß mit dem
als des für ein Jahr bindenden
abensplanen erst gemacht und nicht
im Laufe des Jahres erneute
Kontrollen geleistet werden. Eine
neue neue Geleise, soweit sie nicht
an den dienen, wird empfohlen.

re redet, aber überzeugt nicht

immerrede über

„Lothringen.“

dritte Tag.

Paris, 1. Febr. (Telegr.)

Die Regierung hat heute keine Rede
gehalten. Es spricht bereits den
3. Tag.

komitische Propaganda

rait weiter arbeite, eine schwe-
re, für Frankreich, in der für den
Kriegsplan auf den Tag zurück-
geführt werden soll. Die Abteil-
ung ausfallen lassen, die der Abteil-
ung abgeordnet. Auch zum Staats-
ernannt, und die hier habe sofort die
Soll als Abteilungsbezug, um
durchzuführen. Die Autonomie
möglichen Wandel, verläßt, 1919
en eine föderalistische Partei

in der elassischen Republik.

nd Luxemburg annehmen sollte, um
manipulieren hätten es gewagt, sich
ih autonomen Staat an den Völkern
die Wahl in den 1919 Jahren die
Wahlern gemeldet. Die Autono-
misch gebildet worden, die elassische Be-
für Frankreich ausgebrochen.

nummehr mit der Verlesung von
der Zeitungen, Programmen des
Elässischen Volksrates, um, um
die Kammer, aufzuführen. Als
einer von Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

denen, die die Abteilungsgegründeten
soll, wird ihm, Abteil. Walter
soll, wird ihm, Abteil. Walter

Die Entscheidung erfolgt dann, daß bei Beachtung
dieser Vorschriften es möglich gewesen wäre, zu er-
reichen, daß der neue Reichshaushaltplan in Einklang
und Ausgaben balancierte. Das Reich, um den Aus-
gleich des Etats zu erleichtern, sich einen Anteil an
Uebermehrschüssen vorher sichert, wird als durch die
Belastung des Reiches gerechtfertigt bezeichnet. Dagegen
nimmt die Entscheidung im Sinne der vor kurzem ver-
öffentlichten Kundgebung der führenden Wirtschaftsver-
bände: Stellung gegen die geplante meiste Erhöhung
beitragender Steuern und die Steuerfreiheit der Betrie-
der öffentlichen Hand.

Kämpfung als Bedingung.

Für amerikanische Beteiligung an der Kommerzialisie-
rung der deutschen Schuld.

London, 1. Febr. (Telegr.) Der diplomatische
Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: Ich
von einer amerikanischen Beteiligung, daß der nei-
energischen Erklärung des Senats vorab über
Notwendigkeit einer baldigen Kämpfung des Rhe-
große Bedeutung zukommt. Es wird verifiziert,
Erklärung zusammen mit den Bemerkungen der
familialen Reparationsabhandlungen zu lösen.
die „Kommerzialisierung“ der deutschen Schuld
nur erwogen werden wird, nachdem die Sachver-
über die Kämpfung in einem der deutschen Be-
und die Höhe der Annuitäten entschieden
Anschließend soll nach Ansicht der führenden amerika-
Kanten ein

Wortkommen über baldige Kämpfung des Rheinlandes
Bedingung für ihre Beteiligung an der Kämpfung
tugend welcher Reparationsleistungen

sein. Es darf daran erinnert werden, daß die a-
familialen und britischen Bankiers, die 1924 nach der
donner Konferenz die erste Damesanleihe lancierten,
erst hierzu bereit erklärten, nachdem Frankreich und
gien der baldigen Kämpfung der Ruhr und einem Ende
der Schiedsgerichtsbarkeit zwischen den Alliierten und
Deutschland zur Verhinderung künftiger Unruhen
holierter „Sanctionen“ gegen Deutschland ausgetauscht
hatten. Die Bankiers, die sich mit den letzten Verhan-
lungen befassen, sind ungefahr dieselben, wie die letzten
seit mit der Aufgabe der Damesanleihe beauftragten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

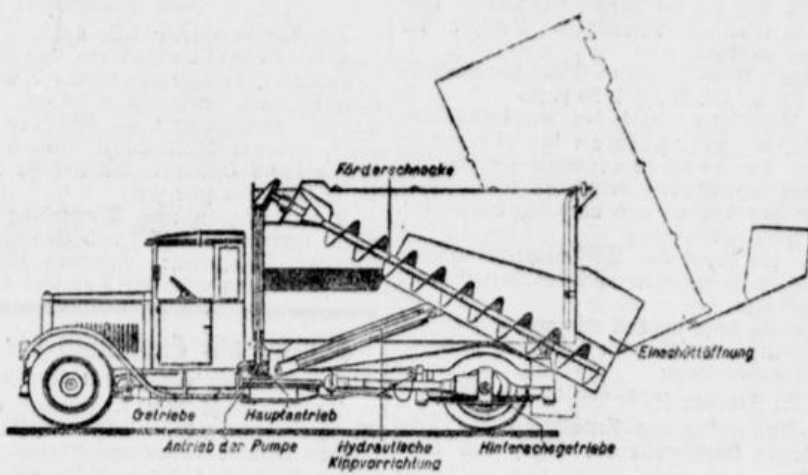
Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheimische Beamte
sur Seite stelle, die geklärt den deutschen un-
elassischen Dialekt trachten. Die Forderungen
der Autonomie und ihrer Wirtshäuser, die ein autonomes
Parlament forderten, werde er nicht erfüllen. Die Elasse
leien keine nationale Wirtshäuser.

Die Kammer hat die Kämpfung der öffentlichen Hand
autonomischen Abgeordneten und den Kommunisten.

den Bankiers einheim

Die Einführung der staubfreien Müllabfuhr in Herne.



Die stetige Zunahme der Bevölkerung, die momentan in den Nachkriegsjahren stark angewachsen ist und infolge der vermehrten Bautätigkeit sich auf geringe Stadtbereiche konzentriert, hat die Stadt Herne auf den verschiedenen Gebieten zur Schaffung hygienischer und staubfreier Müllabfuhr gezwungen.

Eines dieser Gebiete ist die Beseitigung des Hausmülls. Im Jahre 1903 wurde in Herne die Müllabfuhr durch private Unternehmungen in die Hände der Stadtverwaltung übergeben. Seitdem wurde die Müllabfuhr von diesem Unternehmen übernommen und auf sämtliche Straßen innerhalb des Stadtkerns ausgedehnt. Der Pferdebetrieb wurde bis zum Jahre 1922 beibehalten. Eine Ausnahme bildeten die Kriegsjahre 1916-17, in denen die Pferde durch Dampfmotoren ersetzt wurden.

Die Folgen des verlorenen Krieges stellten die Verwaltung vor die Aufgabe der Rationalisierung ihres Betriebes. Da die Pferdehaltung immer teurer wurde, wurde zur Mechanisierung des Fuhrwerks betriebsmäßig übergegangen. Die Müllabfuhr wurde auf einen elektrischen Betrieb umgestellt. Die Erfahrung zeigte, daß trotz der Vorsehrungen und der übrigen erhöhten Kosten der Müllabfuhr in mäßigen Grenzen gehalten werden konnten.

Die Sorge der Stadt um das Wohl und die Gesundheit der Bürger und des Arbeitspersonals der Müllabfuhr hat nunmehr die Verwaltung veranlaßt, dem Beispiel vieler anderer Städte zu folgen und eine staubfreie Müllabfuhr in Herne einzuführen. Die geringen zur Verfügung stehenden Mittel gestatten einstweilen jedoch nur, die staubfreie Müllabfuhr

In einem Teil der Stadt

eingzuführen. Die Stadtteile, auf die die Müllabfuhr ausgedehnt ist, sind folgende:

1. In den Straßen der Gemeinden des ehemaligen Amtes Sodingen, soweit hier die Müllabfuhr eingeführt ist.
2. In Alt-Herne: Bochumer Straße, Bahnhofstraße, Strümpfer Straße, Bachstraße, Kurfürstenstraße, Siepenstraße, Altenhöfer Straße von Bahnhofstraße bis Siepenstraße, Rosenstraße, Alter Markt, Kronprinzstraße, Kaiserstraße, Schamrockstraße von Bahnhofstraße bis Kronprinzstraße, Kreisstraße von Bahnhofstraße bis Bebelstraße, Freilichtstraße, Margaretenstraße, Marienstraße, Am Stadgarten, Poststraße, Stummstraße, Schillerstraße, Goethestraße, Bredestraße, Cabelsbergerstraße, Lonsstraße, Schulstraße, Steinweg, Marienstraße, Schaeferstraße, Heinrichstraße, Wilhelmstraße, Bielefeldstraße, Mühlentstraße, Dammstraße.

(Danach ist also der Plan, die Tonnen nur östlich der Bahnhof- und Bochumer Straße aufzustellen, geändert worden. Die Red.)

Für die Einrichtung der staubfreien Müllabfuhr sind beschafft worden:

1. Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 30. Juli 1928 ein Krupp-Motor-Müllwagen
2. Durch Beschluß vom 15. Oktober 1928 3000 Müll-

tonnen von 110 Liter Inhalt und 600 Müll-Tonnen von 60 Liter Inhalt.

Wagen und Tonnen wurden, wie wir bereits berichteten, am Montag, den 28. Januar ds. Jrs., in Betrieb genommen.

Der Motor-Müllwagen

verfügt über eine einfache, sicherwirkende mechanische Belade- und Entladevorrichtung, durch die die Arbeitskraft des Müllpersonals gespart und die Abfuhr wesentlich beschleunigt wird. Der 12 Kubikmeter fassende Kastenwagen wird je nach Art der Müllabfuhr in 50 bis 80 Minuten gefüllt und fährt bei 4-5 Stunden täglich 45 bis 60 Kubikmeter Müll ab. Der Kastenwagen selbst ist vollständig staubdicht abgedichtet, wobei das Müll durch die ebenfalls staubdichte Entladevorrichtung an der Rückwand des Wagens in diesen entladen wird. Im Müll von dieser Entladevorrichtung in den Wagen zu befördern, geht durch den Vorwand des Wagens eine schräge Röhre (siehe besondere Abbildung). Die Schiene ist aus einem besonderen Stahl hergestellt und wird durch ein Zufuhrgetriebe vom Motor aus angetrieben. Um eine vollständige Beladung des Wagens zu ermöglichen, wird der Kastenwagen durch eine hydraulische Kippvorrichtung während des Beladens ein- bis zweimal nach hinten gekippt. Auf diese Weise wird das vollständige Auffüllungsvermögen des Wagens ausgenutzt. Bei der Entladung des Wagens wird die hintere Rückwand geöffnet. Die Konstruktion der Rückwand ist so eingerichtet, daß sie sich mit dem fortgeführten Kippen des Wagens selbstständig öffnet und den ganzen Kasteninhalt freigibt. Durch den steilen Kippwinkel des Wagens und die teilweise Form des Kastenbodes ist in einigen Minuten der volle Inhalt des Wagens auf der Rippelle entleert.

Bei der Auswahl der Mülltonnen

wurde die Stahltonne „Reform“ (siehe besondere Abbildung) der Firma Hermann Franken



starke Blech hergestellt und haben am oberen Ende zur Verstärkung einen geschlossenen Ring aus S. M. Stahlrohr, der ohne Nuten zwischen zwei Verstärkungsringen aus L. bez. H. Hölzchen eingeklemmt ist. Diese Anordnung hat den Vorteil, daß die Tonne im Inneren vollständig glatt ist, also keine Anlässe vorhanden sind, die beim Entleeren den Müll zu zerbröckeln lassen. Der Deckel der Tonne hat außer dem Knopf noch einen Bügel, um ein leichteres Öffnen der Tonne zu ermöglichen. Dieser Bügel wurde für die Herne-Tonne zum ersten Mal ausgeführt. Die Tonnen werden, nachdem alle Beschläge usw. angebracht sind, im Rollwagen mit 12 Hüttenrohren transportiert. Hierdurch ist eine lange Lebensdauer der Tonnen gewährleistet.

Die Entladung der Tonnen in den Wagen

geschieht auf folgende Weise: Nachdem die Tonne durch besondere Träger vom Arbeiter auf den Bürgersteig der Straße gestellt ist, wird sie von dem Müllpersonal an die hintere Entladevorrichtung des Krupp-Wagens angehängt. Beim Hochheben der Tonne greift die beschriebene Vorrichtung des Deckelmechanismus in die Konstruktion der Entladevorrichtung ein und öffnet den Deckel der Mülltonne gleichzeitig mit dem Klappenverschluss der Entladevorrichtung. Durch einen besonderen Mechanismus wird auch beim Entleeren der Tonne das Wageninnere vollständig staubdicht nach außen abgedichtet. Nachdem die Tonne vollständig entleert ist, geht beim Zurückziehen der Tonne ganz mechanisch die Schließvorrichtung in seine Grundstellung zurück. Der Wagen ist dann mit seinem staubfreien Inhalt nach wie vor ebenfalls wieder dicht verschlossen.

Wenn bisher bei der nicht staubfreien Müllabfuhr jeder dem Müllwagen meterweit aus dem Wege ging,

so braucht heute niemand den neuen Wagen mehr zu fürchten, da er weber von dem Inhalt der Gefäße noch von dem Inhalt des Wagens etwas sieht oder riecht. Eine besondere Erleichterung bedeutet die staubfreie Beseitigung der Tonnen und des Wagens für das Müllabfuhrpersonal.

Es wird in der Zukunft angenehm auffallen, daß nicht mehr wie bisher, vom Morgen bis zum Abend die Müllwagen auf den Bürgersteigen stehen und den Verkehr behindern. Auch Hunde und sonstige „Naturforscher“ haben keine Gelegenheit mehr, den Inhalt des Wagens zu untersuchen bzw. umzuwerfen. Daß eine weitere Sauberhaltung der Straßen durch die Tonnen ermöglicht ist, sei nur nebenbei bemerkt.

Bei dieser Gelegenheit sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Polizeiverordnung in die Tonnen keine Abfälle von Gewerbebetrieben aus Fabriken und Maschinenräumen, Steine und Bauschutt, größere Mengen von Papier, Stroh, Heu, Gartenabfälle, Erde, Schlamm, mineralische und tierische Auscheidungen, Stalkung, ekelregende Stoffe, Sperrstoffe, die nicht in die Gefäße aufgenommen werden können, und sonstige Gegenstände, die infolge ihres hohen Sauregehalts oder aus irgend einem anderen Grunde die Müllgefäße beschädigen können, eingeschüttet werden dürfen. Ebenso dürfen größere Mengen Kohlen und Steine nicht in die Tonnen eingeworfen werden. Um eine ordnungsgemäße Entleerung der Tonnen in den Wagen zu ermöglichen, ist unbedingt darauf zu achten, daß die Tonnen nur soweit gefüllt werden, daß der Deckel noch gut schließt. Tonnen, die übermäßig gefüllt werden oder in denen die oben genannten Stoffe eingebracht sind, sind von der Entleerung ausgeschlossen.

Bei zunehmenden Erwerbslosenzahlen erfreuliche Erleichterung.

Wochenbericht des Arbeitsamtes Herne für die Zeit vom 21. bis 26. Januar 1929.

Auf dem Arbeitsmarkt ist die Unschärfe der Berührung einer klaren Übersicht gewichen. Einmal ist die Zahl der Neuvermittelnden erheblich gesunken und zum anderen hat sich die Zahl der Vermittelungen bedeutend erhöht, welches Wertmaß, die bei der ungenügenden Fortbewegung für die Beurteilung der Lage zweifellos von Bedeutung sind. Herne ist das Angebot an landwirtschaftlichen Kräften und Hauspersonal angetrieben, während bei Bergbau und Metall als bei Verkehr und Lohnarbeit und in gewisser Hinsicht auch bei Kaufmann- und Büroangestellten die Zahl der Neuvermittelnden sich ganz wesentlich verringert hat. Die handwerklichen Betriebe machen dagegen infolge einer Ausnahme, als die Ablegung von Nacharbeitstrakt nach seinem Stillstand zeigt. Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände ist bei der Beurteilung der Arbeitsmarktlage ein Mißverhältnis als bisher anzulegen. Der Hoffnung läßt auf eine stärkere Aufwärtsbewegung.

Bei Landwirtschaft ist das Angebot vor allem an Bauern größer geworden. Die Nachfrage jedoch ist noch außerordentlich schwach. Während die Landwirtschaft in außerordentlichem Maße mit Aufträgen an den Arbeitsmarkt bereits jetzt einsetzt, ist mit ganz geringen Ausnahmen im heimischen Landbesitzesamtseigentum die Nachfrage der Landwirtschaft unerschöpflich schwach. Sobald die Witterung ihre Schärfe verliert, hat sich mit dem Einsetzen einer starken Nachfrage auch in Westfalen gerechnet werden.

Beim Bergbau als auch Metall hält sich die Zahl der Neuvermittelnden unter 40. Dagegen weisen die Vermittelungsstellen mit 11 bei Bergbau und 22 bei Metall auf eine erhebliche Aufwärtsbewegung des Beschäftigungsgrades hin.

Bei Leder, Holz, Nahrung und Bekleidung ist der Abgang aus dem Arbeitsverhältnis, wie bereits erwähnt, immer noch sehr stark. Vermittelungsstellen liegen überhaupt nicht vor. Danach steht die Einstellung der Lage auf diesen Teil der Arbeitsmärkte zweifellos unter dem Zeichen der Verschlechterung. Bei Bekleidung und Holz liegt Auftragsmangel vor, der es nicht gestattet, Beschäftigung wieder aufzunehmen.

Beim Bau wieder auch trotz Anhaltens der Frost.

periode eine Besserung des Arbeitsmarktes infolge an als 40 Neuvermittelnden bereits wieder 23 Vermittelungen gegenübersteht.

Ebenso sind bei dem Arbeitsmarkt für Galt- und Schankwirtschaft Anzeichen der Verbesserung zu erkennen. Die Zahl der Vermittelungen wächst.

Beim Verkehrsgewerbe und auch bei Lohnarbeit scheint der Tiefstand der Arbeitsmarktlage erreicht zu sein. Erfreulich ist, daß beispielsweise beim Verkehrsgewerbe die Zahl der Vermittelungen fast die Hälfte der Neuvermittelnden erreicht hat, während bei Lohnarbeit 50 Prozent der Neuvermittelnden wieder in Arbeit untergebracht werden konnten.

Bei kaufmännischen Angestellten hat sich der Arbeitsmarkt infolge gering vermindert, als sechs Verkäuferinnen sich neuvermitteln lassen, von denen zwei in ein anderes Angestelltenverhältnis vermittelt wurden.

Bei den übrigen Berufsgruppen ist eine weitere Verschlechterung nicht festzustellen.

Vermittelt wurden:

Herne: 59 männliche 19 weibliche = 78; Banne-Eidel: 93 männliche 17 weibliche = 110; Caltrop-Idel: 14 männliche 14 weibliche = 28; zusammen 166 männliche 50 weibliche = 216.

Es wurden in der Berichtsperiode unterstellt:

Banne-Eidel: 2280 männl., 32 weibl., 3082 Zuschlags-Empf., berufsbild. 110; Caltrop-Idel: 626 männl., 626 weibl., 1252 Zuschlags-Empf., berufsbild. 110.

Grippegefahr

Wohnt
beugt vor



Das kleine Leben

Roman von M. Rickson

(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)

Als das Mal zu Ende war, begleitete Donovan seinen Freund in dessen Zimmer und verließ ihn die Arbeit des Poffen mit seinem verdorbenen Humor. „Du wirst doch diese Dinge nicht mitnehmen?“ bemerkte er, als John einige großformatige Gegenstände, wie sie bei Tropenländern verwendet werden, und ein Bett aus dem Schrank nahm und auf das Bett warf. „Wenn ich sie wohl bekomme ich Heimweh nach Afrika. Du bist doch wohl zusammen noch einmal auf die Jagd gehen werden?“ „Wir haben uns stets gut vertragen und es schmerzt mich, wenn ich daran denke, daß ich dich so bald nicht wiedersehen werde.“ „Er verließ die Gewehrutrale mit unnötiger Sorgfalt, aber ein Beben in seiner Stimme verriet seine tiefe Bewegung. John Glenarm schenkte zu seinem Freunde hoch.“

„Komm doch mit!“ rief er. „Weiß Gott, wie gerne ich es täte, Dad, aber es geht leider nicht. Ich habe meine eigenen Sorgen und die ich es, wie du mir sagtest, verboten. Gähle einladend. Siehe dahin, mein Junge, und heimle deinen Schatz ein, und dann wollen wir weiterreden, sofern ich dich noch nicht den Gassen gejagt habe. Auf mich, wenn du reich bist, ich müßte keinen Menschen auf der Welt, dem das Geldausgeben ein größeres Vergnügen bereiten würde als mir.“

Ein Stunde später war John Glenarm begleitet von seinem Freunde, auf dem Weg zum Bahnhof. Die Zeit verließ in munterem Geplausch, aber als die beiden die letzten Minuten vor Abgang des Zuges auf dem Bahnsteig auf- und abstiegen, kam ein drückendes Schweigen über sie. Das kurze Zusammenstehen hatte ihre Freundschaft wieder in voller Stärke auflösen lassen und bei dem Gedanken an den nahen Abschied wurde ihnen noch umso Herz. Auch hatte der junge Ingenieur ein unbefriedigtes Gefühl drohender Gefahr. Zum ersten Male in seinem Leben unterwarf er sich dem Willen eines anderen, obgleich

dieser schon im Grabe lag. Endlich öffnete Donovan wieder den Mund.

„Du, über diese Männer!“ rief er mit einem etwas gefühlvollen Lachen.

„Welche Männer?“ fragte John, schon mit einem Fuß auf dem Trittbrett.

„Die Verliebten“, antwortete Donovan. „Ich kenne die Anzeichen: Trübsal, Schweigen, Unruhe! Hoffentlich läßt ich nicht im Kerker, wenn du hochzeit feierst.“

„Da würdest du lange sitzen müssen. Und nun zum letzten Male: Leb wohl! Komm zu mir zu irgendeiner Zeit brauchen sollst, wenn du mich zu irgendetwas weißt.“

Die schüttelten einander nochmals die Hände und dann blickte John Glenarm den Wagen. Im nächsten Augenblick rollte der schwere Zug in die Nacht hinaus auf seinem Weg nach dem Westen.

Drittes Kapitel.

Das Haus der tausend Kerzen.

Einmal verbannt seine Erinnerungen der Tatsache, daß sich an der Stelle, wo es liegt, zwei Eisenbahnen schneiden. Als der Zug aus Chicago einlief, dem John Glenarm entstieg, war es dunkle Nacht, kaum erhellt durch den Lichtschein, der aus dem Stationsgebäude auf den Bahnhof fiel. Nur einige Müßiggänger belebten den Bahnhof. Sie schritten den Zug entlang und stierten neugierig in die Fenster der Schlafwagen. Das einzige Fuhrwerk des Dtes stand ein wenig abseits in beschaulicher Ruhe. Dann löste sich aus der Dunkelheit die hohe Gestalt eines Mannes, der in einen langen Uster gekleidet war.

Der Mann trat auf John zu, zog die Mütze und fragte mit einer tiefen melancholischen Stimme: „Mr. Glenarm?“

„Mr. Glenarm?“ fragte John, aber Glenarm schüttelte den Kopf. „Widerung telegraphierte mir, daß Sie mit diesem Zuge kommen würden.“

„Der bin ich“, antwortete John. „Das Fuhrwerk hatte sich inzwischen an die beiden herangemacht.“

„Wie weit ist es bis Glenarmhaus?“ fragte John, während er den Dächern des entzündenden Zuges wehmütig nachsah.

„Zehn drei Kilometer, Herr. Im Winter muß

man den Wagen benutzen, aber im Sommer haben wir einen Dampfer, der direkt vor unserem Hause anlegt.“

John fühlte jedoch nach der langen Eisenbahnfahrt das Bedürfnis, Bewegung zu haben. „Wenn es Ihnen recht ist“, sagte er, „wollen wir zu Fuß gehen“, worauf Bate nur zustimmend nickte. Mit Hilfe des Aufsehers stellte er das Reisepäck in den Wagen, der flackernd davonfuhr, während die beiden Männer mit langen Schritten folgten. Es war eine schmerzliche Herbitzzeit. Das Dorf lag in tiefstem Schatten. Hinter den Häusern erhoben sich einige mächtige Schornsteine.

„Siegebrunnentiere, Herr“, antwortete Bate auf Johns Frage. „Wir haben hier eine ziemlich ausgeprägte Industrie dieser Art.“

Trotz der vielen Fragen Johns und der höflichen, prägnanten Antworten des Dieners blieb das Gespräch einseitig. Bate war offenbar nicht ein Mann von vielen Worten. Seine Antworten waren stets erschöpfend, aber wortfroh. Es fragte John bei dem Gedanken, daß der Mann ein ganzes Jahr lang seine einzige Gesellschaft bilden würde. Als die beiden die letzten Häuser des Dorfes hinter sich gelassen hatten und auf die breite Landstraße hinausstritten, hörte John das Klackern von Rädern.

„Es ist der See, Herr“, erklärte Bate. „Die Straße läuft ein Stück davon entlang, direkt auf unser Haus zu.“

John Glenarm konnte nicht viel von der Landschaft sehen, aber das sanfte Hügelchen des Wälders war Müßig in seinen Ohren. Er war seinem Großvater dankbar, daß er seine Entschlossenheit nicht in der Ferne erbaute hatte. Als sie weiterstritten, kam Wind auf und blies stark über das Wasser.

„Wir haben dieses Jahr eine recht gute Fischerei, Herr“, ließ Bate sich wieder vernehmen. „Der alte Mr. Glenarm hatte mich Freude daran. Damals, Barfische, Herr. Mr. Glenarm sagte immer, daß nichts über einen schwarzen Fische gehe.“

Die Art, wie der Mann von John Glenarm Glenarm sprach, berührte John angenehm; jedoch war Bate ein treuer Diener seines Herrn gewesen und John nahm sich vor, das Vertrauen, das zwischen den beiden Männern offenbar bestanden hatte, auch seinerseits zu pflegen. Der Wälders, den er über das

Testament seines Großvaters empfunden hatte, war bereits verfliegen.

Die frische Luft und die schöne Seelandschaft, die er zwar nur ahnen konnte, belebten seine Stimmung in einer Weise, die er bis vor kurzem kaum für möglich gehalten hätte. In solcher Umgebung würde die Verbannung sicher zu ertragen sein.

Die beiden Männer gelangten zu einem dichten Wald, an dessen Beginn die Straße zum Seeufer abging. Unmittelbar darauf tauchte aus dem Dunkel schattig eine Wand auf, die sich, bei näherer Betrachtung, als eine Bruchsteinmauer erwies und fast drei Meter hoch war.

„Was ist dies hier, Bate?“ fragte der junge Mann.

„Die Mauer ums Glenarmhaus. Sie war eine von Mr. Glenarms Ideen. Sie ist über tausend Schritt lang und hat ein schönes Stück Geld gekostet.“ Wie der junge Mann weiter erfuhr, zog sich die Mauer um das ganze Grundstück, außer an der Vorderfront, die von dem Seeufer gebildet wurde, und er mußte unwillkürlich lächeln, als sich ihm der Vergleich mit einem Gelände ausdrängte. Als einige Minuten später sein Führer vor einer Pforte in der Mauer hielt und seinem Leberred einen Schlüsselband entnahm, lächelte der junge Mann seine Abenteuerlust in allen Adern pulkieren. Die Tür ließ hinter beiden zu; danach zog Bate eine Laterne hervor und entzündete sie mit der Geländelicht langer Lebung.

„Ich geh immer durch diese Tür“, bemerkte er erklärend, „weil sie näher dem Dorfe zu liegt. Die eigentliche Einfahrt befindet sich weiter oberhalb. Halten Sie sich dicht hinter mir, Herr, denn der Weg ist nicht ausgebaut.“ Diese Warnung war nicht überflüssig, denn John fühlte fast bei jedem Auschreiten an dichtes Unterholz. Die Dürchlichtung kam ihm in der Nacht so wild und unerwartet vor wie tropische Dschungeln.

„Nur noch ein Stück“, ließ sich Bates Stimme wieder vernehmen. „Sehen Sie sich vor, Herr!“ rief er, die Laterne hochhaltend. Sie sah über die Wurzel eines großen Baumes stolpern. Danach gewahrte der junge Mann zum erstenmal die dunklen Umrisse von Glenarmhaus.

(Fortsetzung folgt.)

678 männl., — weibl. 518 Zuschlags-Empf.; Gastrop-
Rauzel: Mu: 1150 männl., 47 weibl., 1067 Zuschlags-
Empf.; berufsbildende Mu: 378 männl., — weibl., 428
Zuschlags-Empf.; zusammen Mu: 5341 männl., 204
weibl., 6676 Zuschlags-Empf.; berufsbildende Mu: 1623
männl., — weibl., 1612 Zuschlags-Empf.

Wanne-Eisfeld: Kru: 112 männl., 9 weibl., 152 Zu-
schlags-Empf.; Sonderfürsorge: 534 männl., 3 weibl.,
568 Zuschlags-Empf.; Herne: Kru: 89 männl., 10
weibl., 136 Zuschlags-Empf.; Sonderfürsorge: 438
männl., 2 weibl., 594 Zuschlags-Empf.; Gastrop-
Rauzel: Kru: 38 männl., 3 weibl., 49 Zuschlags-Empf.,
Sonderfürsorge: 254 männl., 1 weibl., 255 Zuschlags-
Empf.; zusammen Kru: 239 männl., 22 weibl., 337
Zuschlags-Empf.; Sonderfürsorge: 1224 männl., 6
weibl., 1417 Zuschlags-Empf.

An Unterstützung wurde gezahlt:
in der Arbeitslosenversicherung: 131 163,96 RM.,
in der Krankenversicherung: 5 729,15 RM.,
in der Sonderfürsorge: 10 296,39 RM.

Bei der Rotstandsarbeit werden 130 Personen be-
schäftigt.

Ausbau der Arbeitsvermittlung und die Kontrolle der Arbeitslosen in Herne

Ern Auswertung des Betriebs. Durch eine rege
Vermittlungstätigkeit die Zahl der Arbeitslosen her-
abzubringen, hat das Arbeitsamt Herne inzwischen
einen gewissen Ausbau seiner Vermittlungsabteilung
vorgenommen und eine Reihe von organisatorischen
Maßnahmen getroffen, die die Erreichung dieses Zi-
les gewährleisten. Oberster Gesichtspunkt ist
dabei, einen wirksamen Ausgleich von Angebot und
Nachfrage von Arbeitskräften durchzuführen, der den
Anforderungen und Wünschen der Arbeitgeber- und
Arbeitnehmerseite Rechnung trägt und volkswirt-
schaftlich zweckmäßig ist.
Um eine solche individuelle, wirtschaftliche und so-
zialgerechte Vermittlung durchführen zu können, ist es
notwendig gewesen, besondere Fachgruppen für

die Hauptberufsarten zu bilden und zwar folgende
Gruppen:

- a) Landwirtschaft:**
Dieser Abteilung obliegt vor allem die Ver-
mittlung von erwerbslosen städtischen Arbeit-
nehmern und Jugendlichen in die landwirtschaft-
lichen Aufnahmegebiete wie Sauerland, östliches
Westfalen, Hannover, Pommern und Ostpreußen.
- b) Bergbau und Metallgewerbe:**
Berufsgruppen: Bergbau, Metallgewerbe, Be-
der einschlägigen Kaufmannsindustrie, Verkehrsge-
werbe, Textilindustrie, Wasser- und Gaswerke.
- c) Baugewerbe:**
Berufsgruppen: Baugewerbe, Bauhandwerk,
Industrie der Steine und Erden, Holz- und Che-
mische Industrie.
- d) Angestellte und Sonstige:**
Berufsgruppen: Kaufmännische- und Büro-
Angestellte, Techniker, Versicherungs- und Ver-
waltungswesen, Musikberufe, Berufsausbildungs-
berufe, Nahrungs- und Genussmittelgewerbe,
Kunstgewerbe.
- e) Ungelehrte:**
Diese Abteilung umfasst die sämtlichen unge-
lehrten Arbeiter aus allen Berufsgruppen. Sie
hat weiter die Befstellung der Arbeitslosen vor-
zunehmen.

Diejenigen, welche arbeitslos werden, melden sich
zuerst bei ihrem Fachvermittler.

Dieser vermittelt die Arbeitslosen schnellstens in Ar-
beit zu vermitteln. Wenn eine geeignete Unter-
bringungsmöglichkeit nicht vorliegt, stellt er dem Arbeit-
suchenden eine weiße Karte aus. Mit dieser begibt
sich der Arbeitslose zum Arbeitsamt, wofür der An-
trag auf Unterbringung entgegengenommen wird.
Weiter ist es unbedingt geordnet, daß der Vermittler
die von ihm zu vermittelnden Personen näher kennen-
lernt und sich in großen Zügen ein Bild von der kör-
perlichen und beruflichen Eignung seiner Leute ma-
chen kann. Zu diesem Zweck wird ebenfalls

von 4. Februar ab die vorgeschriebene
Kontrolle der Arbeitslosen durch die
Fachvermittler vorgenommen.

Einheitlicher Termin für die Betriebs- rätewahlen in Rheinland-Westfalen.

Die für den Bezirk Rheinland und Westfalen zu-
ständigen Landesorganisationen des Allgemeinen Deut-
schen Gewerkschaftsbundes, des freien Angestellten-
Bundes, des Deutschen Gewerkschaftsbundes (Gesamt-
verband der christlichen Gewerkschaften und Gesamt-
verband deutscher Angestellten-Gewerkschaften) und des
Gewerkschaftsbundes der deutschen Arbeiter, Ange-
stellten- und Beamtenverbände (Hirsch-Duncker) wen-
den sich mit nachfolgendem Aufruf an ihre Mitglieder:
Um auch in diesem Jahre eine geordnete Durch-
führung der Betriebsratswahlen und der gesetzlichen
Bestimmungen betreffend die Entlohnung von Be-
triebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat zu sichern,
ist zwischen den Spitzenorganisationen der freien, der
christlichen und der Hirsch-Duncker'schen Gewerkschaften
eine Verständigung erzielt worden, daß im Bezirk
Rheinland und Westfalen die Betriebsratswahlen
möglichst einheitlich, in allen Betrie-
ben an denselben Tagen vorgenom-
men werden. Die gleichartigen Abkommen der
letzten Jahre haben sich außerordentlich gut bewährt.
Als Termin für die Wahlen der diesjährigen Be-
triebsräte ist die Zeit vom 25. bis 28. März 1929
bestimmt worden.
Für die Betriebsräte und alle an der Durchfüh-
rung der Betriebsratswahl beteiligten Kollegen gilt da-
her folgendes:

1. In allen Betrieben findet spätestens bis Montag,
den 25. Februar 1929, eine Betriebsratswahl-
sitzung statt mit folgender Tagesordnung: (wobei die
Reihenfolge zu beachten ist)
1. Wahl eines Wahlvorstandes und dessen Vorstehen-
den gemäß § 23 B.R.G.
2. Rücktritt der Betriebsratsmitglieder.
(In allen Betrieben, in denen die Wahlperiode mit
Ende März nicht abläuft, werden die Betriebs-
ratsmitglieder und Ersatzleute aufgefordert, ihr Amt
niederkulegen, um die Neuwahl zu dem vorgeseh-
enen Termin vom 25. bis 28. März 1929 zu er-
möglichen. § 39 B.R.G.)
Zu dieser Sitzung ist ordnungsmäßig, rechtzeitig
und schriftlich, unter Angabe der Tagesordnung, zu
tenden. Ueber die Beschlüsse ist regelrecht abzustimmen.
Das Ergebnis der Abstimmung einschließlich des
Stimmverhältnisses ist protokolllär festzulegen (§ 33 B.R.G.).
II. Am Tage nach der Betriebsratswahl wird in
allen Betrieben, in denen die Betriebsräte zurückge-
treten sind, der Betriebsrat schriftlich mitgeteilt, daß
sämtliche Betriebsratsmitglieder und Ersatzleute zurück-
getreten sind. Zugleich erfolgt schriftliche Mitteilung
an den Arbeitgeber über die Bestellung des Wahlvor-
standes. Dessen Mitglieder sind zu nennen und dessen
vom Betriebsrat gewählter Vorsitzender (§ 23 B.R.G.)

ist zu bezeichnen. Außerdem wird der Betriebsrat
bekanntgegeben, daß der zurückgetretene Betriebsrat
gemäß § 43 B.R.G. bis zur Bildung des neuen Betriebs-
rates im Amt bleibt.

III. Am Montag, dem 4. März 1929, wird ein, den
gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Wahlausschrei-
ben erlassen (§ 3 der Wahlordnung).

IV. Gemäß den Beschlüssen der Spitzenorganisatio-
nen soll es grundsätzlich vermieden werden, gemein-
same Listen der verschiedenen Gewerkschaftsrichtungen
aufzustellen. Jede Gewerkschaftsrichtung soll bei der
Listenaufstellung und bei der Wahl selbstständig vor-
gehen, damit in offenem, ritterlichem Kampfe die
Kräfte gemessen werden.

V. Nach diesen Vorbereitungen findet die Wahl in
der Zeit vom 25. bis 28. März 1929 statt.

VI. Allen Beteiligten wird es zur bringenden
Pflicht gemacht, die gesetzlichen Bestimmungen
genau zu beachten, damit eine Ungültig-
keitserklärung der Wahlen vermieden wird. Wer
die Wahl nicht gewissenhaft und umsichtig durchführt,
schädigt seine Arbeitskameraden.

VII. Ueber die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder
behalten die neuen Betriebsräte nötigenfalls rechtlich
bevorzugte Richtlinien.

In Ausführung dazu machen wir noch auf folgen-
de, bei Durchführung des Ganges besonders zu be-
achtende Termine aufmerksam:

- Montag, den 25. Februar 1929: Betriebsratswahl.
1. Wahl des Vorstandes und Ernennung des Vor-
stehenden dieses Wahlvorstandes durch den alten
Betriebsrat.
2. Rücktritt des alten Betriebsrates.
Montag, den 4. März 1929: Ausschreiben des Wahl-
ausschreibens und Auslegung der Wahllisten.
Donnerstag, den 7. März 1929: Letzter Tag des Ein-
spruchs gegen die Wahllisten.
Montag, den 11. März 1929: Letzter Tag zur Ein-
reichung der Wahlabschriften.
Montag, den 18. März 1929: Ausschreibung der Vor-
schlagabschriften.
Montag, den 25. März 1929: Wahltag.

Die Einführung des Personenverkehrs über die Kippbrücke

scheint große Schwierigkeiten zu machen. Verschiedene
Gemeinden und Verkehrsverbände sehen die von der
Reichsbahndirektion Essen in den früheren Verhand-
lungen gemachten Zugeständnisse bezüglich des Personen-
verkehrs über die Kippbrücke bei Vorlage des Fahr-
planentwurfs für die neue Strecke als nicht erfüllt
an und haben deswegen eine gemeinsame Be-
sprechung der Gemeinden und der Reichsbahn-
verwaltung angeregt. Die Eisenbahndirektion, mit
der in dieser Angelegenheit bereits Fühlung genom-
men wurde, hat sich jedoch auf den Standpunkt ge-
stellt, daß es sich hierbei um eine „reine Fahr-
planangelegenheit“ handle, und sie hat des-
wegen eine Gesamtverhandlung abgelehnt. Von eini-
gen Stadtverwaltungen ist inzwischen auch bekannt
geworden, daß sie bei dieser ablehnenden Stel-
lungnahme der Reichsbahndirektion ebenfalls ableh-
nen, die noch rückständigen zweiten Rat-
ten zu zahlen und sich vorbehalten, die Rück-
zahlung der ersten Raten zu fordern. Wie
die Essener Volkszeitung hört, würde es nun der Sie-
d-
lungsgesellschaft, die die Kippbrücke über die
Reichsbahn zu vereinen und einer Besprechung aller Beteiligten
die Wege zu ebnen. Inwieweit die Reichsbahn-
direktion ihren bisher ablehnenden Standpunkt än-
dert und sich schließlich, auf diesen Besprechungen teil-
zunehmen, läßt sich zur Zeit noch nicht über-
sehen. Erwünscht wäre es für die Kreise der Be-
völkerung, wenn hier eine Uebereinstimmung erzielt
würde, die Eisenbahn also den Wünschen des Bezirks mehr,
als dies jetzt geschehen soll, nachkommen würde. An
der Einführung des Personenverkehrs über die Kipp-
brücke sind alle Stadt- und Landkreise von Hamm
bis Gelsenkirchen durch finanzielle Beiträge an die
Eisenbahn zum Teil sehr stark beteiligt.

Unter Wetterbericht.

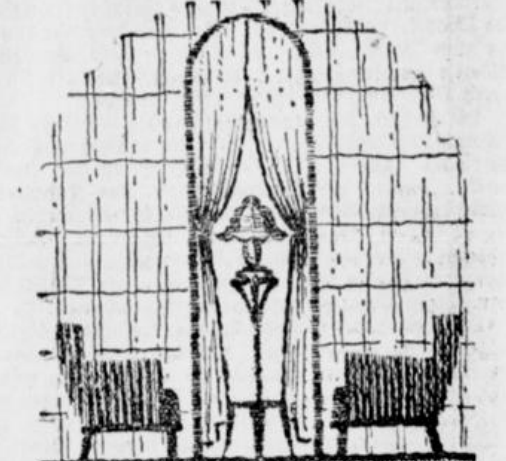
Während das Tiefdruckgebiet über Großbritannien
unter Vertiefung etwas weiter vorgedrungen ist, be-
steht das Hochdruckgebiet über Osteuropa unverändert
fort und beherrscht fortgesetzt unsere Witterung. In
Deutschland war es gestern früh trocken und meist
heißer. Gestern 10 bis 21 Grad Celsius.
Vorherige bis Sonntag: Meist trocken
bei wechselnder Bewölkung und wenig geänderten
Temperaturen.

Zum Winterbericht.

Der Verehrer teilt mit:
Schnee meldungen: Winterberg, den
1. Februar. Temperatur minus 7 Grad Cel. Witterung
Ostwind, Schneehöhe 70 cm, im Tal 55 cm.
Stibahn ausgefahren. — Billingen (Balder),
am 1. Februar Temperatur minus 5 Grad Cel., Witterung
durch Ostwind, Schneehöhe 70 cm, im Tal
40 cm. Stibahn sehr gut.
Sonderzug nach Winterberg und Billingen
Uffeln verkehrt Samstag und Sonntag, den 2. und 3.
Februar. Fahrzeiten: Samstag 16.15 Uhr ab Rod-
dum-Nord und Sonntag 5.34 Uhr ab Roddum-Nord.

Blut auf Konstantin der Große 10.

Der Heizer erstickt den Maschinenmeister.
In der Nacht zum 1. Februar ereignete sich im
Maschinenraum der Jette Konstantin der Große,
Mach 10, eine gewalttätige Bluttat. Der Maschinen-
meister Adersflügel stellte auf seinem Kontroll-
gang durch die Heizräume den Heizer Landbert
zur Rede. Als dieser freche Antworten gab, verwies
er ihn aus dem Maschinenraum. Als einige Zeit
später L. auf L. und sich ihm mit einem Taschen-
messer in die linke Brustseite. A. sank entsetzt zu
Boden.
Der Täter wurde der Polizei übergeben.
Hierzu erfahren wir noch: Die Tat ereignete sich
gegen 4 Uhr früh. Der Getötete ist 38 Jahre alt und
hinterläßt 2 Kinder. Der Täter ist 31 Jahre alt und
Vater von 4 Kindern.



Wohnungs-Einrichtungen,
Teppiche,
Fensterdekorationen
anerkannt geschmackvoll gut u. preiswert
Jos. Weber
Erstes Haus für Wohnkunst
seit 1873
Gelsenkirchen.

Stichel- und Stachelverse

Von Dr. Stichel-Stachelborn
Krisen.
1. Einleitung.
Krisen gibt es überall.
Krisen gibt es in der Ferne,
Krisen aber auch in Herne.
2. Krisen in Afghanistan.
Aman Allah, Majestät,
War für die Modernität,
Und kein Land wurde so geleitet,
Wie man in Herne denkt.
„Fort den Schleier, den Turban!“
Hieß es in Afghanistan,
„Jeder wird bei uns modern
Von dem Recht bis zu dem Herrn!“
Doch da kam von starker Hand
Ein sehr großer Widerstand,
Aman Allah wurde schlapp
Und stieg von dem Thron herab.
Run war in dem ganzen Land
Alles außer Rand und Band,
Täglich wurde ein neuer Chan
König in Afghanistan.
Aman Allah stellt sich ein,
Will auch wieder König sein,
Schneht hat er nach Kabul,
Nach dem alten Königsstuhl.
Aman Allah, Majestät!
Menschen sind kein Spielgerät!
Volles Stets, Volles Brauch
Nicht fests der König auch!

Und man denkt auch andernfalls
An den neuen Gedächtnis.
Während sind die Steuerzahler,
Alle machen großen Krach,
Denn so mancher Steuerfaher
Ist nun in das Steuerfach.
Unzufrieden mit der Miete
Ist der Bürger Hausbesitzer,
Was er kriegt, gleich einer Miete,
Das hat er schon lange kriegt.
Eine böse, laure Miene
Macht der Bürger Handwerkeramt,
Denn er sieht, wie die Maschine
Alles schneller machen kann.
Ein Gesicht wie Regenwetter
Macht der Bürger Hausbesitzer,
Selbst sein alterhantierter Beiter
Fährt zum Kaufen weit hinaus.
Durch die weiten Arbeitshallen
Sinnend geht der Bürger Schlot,
Denn er denkt, wohl unter allen
Wär er in der größten Not.
Jornit wie ein böser Bulle
Japst am Kran der Bürger Schmitt,
Aus dem Haß und jeder Pille
Stehen schon die Steuern mit.
Alles geht um die Substanzen,
Alles um das liebe Geld,
Alles geht um die Finanzen,
Alles, alles in der Welt.
4. Gasrifen.
Es kriecht auch im Gasbetrieb,
Das ist den Leuten gar nicht lieb,
Es kriecht in der Ferne,
Zuweilen auch in Herne.
Es steigt aus dem defekten Rohr
Gewaltig aus das Gas hervor.

Es kann der giftige Schwaden
Gewaltig manchmal schaden.
Wenn alles ruht in stiller Nacht,
Schläft mancher ein, der nie erwacht,
Der Tod ist so gekommen,
Dah' daß man ihn vernommen.
Drum Vorsicht bei dem Gasverbrauch
Und mit dem alten Gummischlauch!
Nicht Vorsicht mit den Rissen,
Dah' sie kein Gas verpuffen.
Die Vorsicht ist auch angebracht,
Wenn man die neuen Rohre macht,
Damit sie nicht zerreißen
Nach kaum volbrachten Schweißern.
Wie manches Unglück schon gescheh,
Das kann man in der Zeitung sehn,
Drum Vorsicht also, Achtung geben!
Es geht hier doch ums Menschenleben!
5. Wohnungsrufe.
Die Wohnungsrufe wird im Land
Als sehr bedrohlich anerkannt,
Man weiß auch, daß in Herne-Stadt
Die Krise großen Umfang hat.
So manches junge Ehepaar,
Das wartet schon von Jahr zu Jahr,
Es drückt sich hier und da herum
Und wird beim Warten alt und trumm.
So mancher mit dem grünen Schein
Sitzt wartend in dem Kämmerlein,
Er hofft und wartet Tag für Tag
Und kommt nicht aus dem Taubenschlag.
Es wird in Herne viel gebaut,
Wie jeder weiß und jeder schaut,
Doch leuchtet unsrer Wohnungsrufe
Noch lange nicht ein Morgenrot.
Es wird so vieles, gute Geld
Für andre Zwecke eingesetzt,
Man prüfe doch mal ganz genau
Und geb' es für den Wohnungsbaue.

6. Die Sprit- und Bierkrise.
Der Minister der Finanzen,
Der sein großes Defizit,
Und da dacht er an Substanzen,
Die da heißen Bier und Sprit.
Sinnend sah er viele Tage,
Wachte Zahlen aufs Papier,
Und in seiner schlümmenden Lage
Hoffte er auf Sprit und Bier.
Rühmte sich er Projekte
Auf die Dinge nicht zu knapp,
Und bei einer „kalten Ente“
Sah er dann die Wirkung ab.
Diese kann und zwar präzis
Mit der allernächsten Post,
Und die Wirkung, die war diese:
Hände weg von Bier und Wiste!
Alle Sprit- und hupfengeister
Wachten auf, und Mann für Mann
Drachten sie dem Reichminister
Widerstand und Feindschaft an.
Drohend naheten die Kolonnen,
Herr Gambinus führte sie,
Schlugen auf die leeren Tonnen
Nach der gleichen Melodie.
Wutenbrannte grimmige Banern
Kommen drohend über'n Main,
Und sie hatten, gleich den Geiern,
Die Projekte kurz und klein.
So geht dieses Schlachtgetümmel
Durch die Lande fort und fort,
Und der allerkleinste Rummel
Führt dabei das größte Wort.
Wie wird dieser Kampf nun enden
Um den Sprit und um das Bier?
Das liegt in des Schicksals Händen!
Konjunkturanten — — hatten wir!

7. Allerlei kleine und große Krisen.
Es kriecht in der ganzen Welt
In der Politik,
Es kriecht aber auch ums Geld,
Selbst in Amerika.
Es kriecht bei der Industrie,
So gibt sie immer an,
Und bei der Großökonomie
Und bei dem Arbeitsmann.
Es kriecht um die Heeresmacht,
Den Militärstat,
Es kriecht um — wer hat's gedacht? —
Den Panzerkreuzer A.
Es kriecht in dem Deutschen Reich
Und fast in jedem Land,
Es kriecht auf dem großen Teich
Im Schiffe allerhand.
Es kriecht bei dem Damessplan
In London und Paris,
Und trägt der stolze Frank'sche Hahn,
Dann kriecht's um den Ries.
Es kriecht im „befreiten Land“
Im Blick an dem Rhein,
Erst drückte man die „Bruderhand“,
Und jetzt ist alles Schein.
Es kriecht um das Landmandat
Von Deutschlandstrita,
Es kriecht dann im Völkerrat,
Ist die Entscheidung da.
In Rußland herrscht der Sowjetstern
Und dennoch kriecht's dort,
Wer widerstrebt den großen Herrn
Den schließt man schamlos fort.
So kriecht's in der ganzen Welt,
Im Land und in der Stadt,
Und wenn das Kriechen auf gefüllt,
Der kriecht's nicht nicht satt.
Die Kriecher (L.P.N.W.M.)

20% Rabatt

auf sämtliche Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Seiden,
Karnevalstoffe, Karnevalartikel und Strickwaren.

Wehling/Herne

„Es ist nur einmal Karneval!“

Die Vergrößerung des Genusses. — Warum den falschen Schein wahren? — Zurück zu den Sitten der Väter.

„Es ist nur einmal im Jahre Karneval!“ mit diesem Hinweis glaubt man auch das oft überschäumende Karnevalstreben entschuldigen, ja begründen zu können. Gewiß, wie jeder Tag steht auch der Fastnachtstag nur einmal auf dem Kalender, aber auf Kosten dieses Tages wird schon sechs Wochen vorher gefeiert und am Aschermittwoch kann gewöhnlich die Zügellosigkeit noch kein Ende finden. Das war früher nicht so! Gewiß, man hat auch vor 30—40 Jahren Fastnacht gefeiert, aber nur an den drei Haupttagen ging es hoch her, die vielen Bälle, Sitzungen, Konzerte der Vereine, die Fastnachtsgesellschaften, der Dilettanten und Amateurs, die heute bis zur Morgenstunde ihre Gäste mehr oder weniger gewähnt unterhalten, kannte man damals nicht, auch nicht das Drum und Dran, das so viel Geld verschlingt, die ganze Aufmerksamkeit zum wirtlichen Fastnacht, einem blühenden Volksfest, nicht im entferntesten paßt, ihm eine überfeinerte raffinierte Note gibt.

Die Not des Volkes, die bittere Wahrheit für viele Kreise ist, droht zum Schlagwort zu werden, denn im gesellschaftlichen Leben sieht man auf dieser Not nichts. Wenn man das Treiben auf einem Ball in Gesellschaft betrachtet, dann ist man verblüfft, von überfülltem Glend zu sprechen. Denn das ist es, was in welchem Umfang verloren gegangen ist: Einfachheit und Maß. Diese ganze Betriebsamkeit ist ja auch stark in die gesellschaftliche und private Lebensführung eingedrungen und hat sie vergrößert, ungesünder und schillernder gemacht. Wir erleben hier eine Veränderung der Ruhe und Stille in bedenklichem Umfang. Diese Veränderung geht Hand in Hand mit einer Verflüchtigung und Kapitalisierung des gesellschaftlichen Lebens; überall sehen wir den Triumph des Aufwands, der dem Sieg der Masse göttig verordnet ist. Die Folge ist die Verdrängung des Familienlebens, der Beschränkung der Freundschaften, der Zurückdrängung der Bescheidenheit, der Anspannung der Arbeit und des Erwerbslebens mit sich gebracht; als Ausgleich wäre eine breite Volksbewegung und eine planvolle, bewußte Führerrolle nötig, die für Ruhe, Entlastung von der Betriebsam-

keit und vom Organisieren eintritt. Aber wir sehen, daß das Gegenteil der Fall ist: dem schärferen Tempo der Arbeit, das auch vielfach eine Vergrößerung des Genusses bedeutet, entspricht auch eine Vergrößerung der Zerstreuung, eine Verleumdung und Verflüchtigung der Zerstreuung. Auch hier Maschine, Industrie, die Ausbreitung des Menschen an eine neue Organisation, das laufende Band des planlosen Vergnügens.

Hand in Hand mit der Entwicklung geht, so schreibt man heute die „Krisen“, eine Lebensspannung der Lebenshaltung, eine Lebensspannung der Anforderungen des „Standesgemäßen“. Ein großer Teil des Volkes und gerade des Mittelstandes ist demoralisiert oder in der Lebenshaltung eingeklemmt worden; aber die Folge war in diesen Fällen nicht, daß man nun die Normen dessen, was man für standesgemäß hält, änderte und anpaßte und dafür Kultur, Kultur, Kultur, so daß eine neue Harmonie zustande kam, sondern man trachtete danach, den Schein zu wahren und durch übertriebene Anstrengung eine Lebensführung vorzuführen, zu der man weder zurechtgekommen noch verpfichtet ist. Dabei muß durchaus zugestanden werden, daß ein großer Teil dieser Schicht den „Schein“ nicht aus oberflächlicher Nachaherei wahrte, sondern aus einem echten und hohen Streben, nicht abzufallen und die bisherige Kulturhöhe beizubehalten. Hier ist der Schinausdruck einer achenden inneren Haltung und wird bewußt und ohne Klammer durch freiwillige Opfer auf anderen Gebieten bezahlt. Daneben wuchert aber viel unselbständiges Nachahmen der luxuriösen Lebenshaltung einer gewissen Oberschicht, die wohl in der Zivilisation eine bestimmte Funktion ausübt, aber doch für die Kultur sehr unfruchtbar und wertlos geworden ist. Ein großer Teil unseres Volkes steht gewissermaßen nicht auf den Füßen, sondern auf den Schultern anderer. Was für äußeren Aufwand, für gesellschaftlichen Betrieb, für die Befriedigung der Gier, nur gar nicht umsonst zu sein, für die möglichst lange schulmäßige Ausbildung der Kinder drängt, fehlt an anderen wichtigen Stellen. Die Folgen dieser Haltung sind in weiten Kreisen Unzufriedenheit, Unzufriedenheit und eine Verdrängung des ganzen Lebensstils. Es ist klar,

daß in solchem Milieu keine geraden und geschlossenen Menschen aufwachsen können. Hier wird gerade für kommende Geschlechter, ein Stück Kulturboden, der wertvoll sein könnte, zur reinen Brache, auf dem nur Ererbtem, Materialismus und allen Schwankungen der Tagesmeinung und des Fortschritts ausgeliefert und ungeschützt gelassen.

Diese Entwicklung, die sich deutlich abzeichnet, wird allmählich eine ernste Kulturgefahr, vielleicht eine der schwersten. Es gilt, sie zu erkennen und gegen sie anzukämpfen. Das kann nicht mit Worten und Ideen geschehen. Die können nur den Finger auf Bünden und weite Stellen legen, sondern durch eine lebendige Bewegung des Geistes und der Vorbilder. Und diese Bewegung wiederum kann nur erfolgreich sein aus der Überzeugung heraus, daß wir eine unorganisierte Liga für Einfachheit, eine Liga bestehend aus führenden anerkannten und auch nachahbenden Menschen. Wir haben zu wenig Köpfe und Herzen, die einen einfachen Lebensstil verbrennen und anfeuernd vorleben. Wir sind in Deutschland mittlerweile die vielen Systeme, Einrichtungen und Formen fast geworden. Wir organisieren zu viel, ein bewußte Abgabe an all den modernen Kram, die färmende und organisierte Betriebsamkeit unserer Tage bedeuten, ist durch die Verflüchtigung haben wir zu wenig Männer dieses Stils; wir haben zu wenig Bedauern. Sollen wir sie, hätten wir diese, so wäre auch vieles andere besser und einfacher, auch im sozialen Zusammenleben, im Verhalten und Leben zwischen den Ständen und Klassen.

Mögen diese Worte besonders in diesen Tagen, da sich das Karnevalstreben dem Höhepunkt nähert, doch recht beherzigt werden, damit nicht der Aschermittwoch ein Tag doppelter Reue wird. Freude, reine Lebensfreude, ist jedem göttlich, die ist aber ohne übermäßigen Aufwand, ohne Verdrängung der anderen und nachlässiger zu finden als durch Klammern, Ausschweifungen, Verdrängung. Denken wir auch in diesen Tagen an die Armen, die kaum Brot im Schrank, eine Kleidung für die Kinder haben. Wie muß auf diese ein kostspieliger Fastnachtstrubel wirken, muß er nicht den Klassenhaß vertiefen, das Volk noch mehr auseinander reißen. Wahren wir im Fastnachtstreben, zurück zu den einfachen Sitten der Väter, in der Freude auch an die Not anderer denken, in der Freude und Benehmen auch in der Fastnachtzeit auch und Sitten nicht vergessen, ist Pflicht, derer, die glauben, daß sie Karneval „feiern“ müssen.

Herzständer

A. A. U. Jugendabteilung

Morgen, Sonntag, den 3. Februar, veranstaltet die Jugendabteilung des kath. Vereins im kleinen Saale des kath. Vereins, abends 7.30 Uhr pünktlich beginnend, einen

Familien-Unterhaltungsabend

in Gestalt eines bunten Abends. Hierzu sind die Mitglieder mit ihren Eltern und Angehörigen herzlich eingeladen. Auch die Herren vom Stammverein mit ihren Angehörigen sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Jünglingskollaborat der Herz-Jesu-Musik. Sonntag, den 3. Februar, Fastnachtsfeier im Saale des Vereinshauses. Aufführung von drei humorvollen Schwanen. Eintritt 60 Pf. Anfang 6 Uhr.

Verein der Eichenfelder, Herne. Samstag, den 2. Februar, abends 18.11 Uhr, im Rath. Gefellenshaus (H. Saal) Festschmausfeier, wozu alle Mitglieder und Landsleute mit ihrer Familie freundlich eingeladen sind. 154c

Reichsbund der Kriegsteilnehmer, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen. Sämtliche Mitglieder werden erlucht, zu der am Sonntag, dem 3. Februar, vorm. 10 Uhr, im Lokale Köhlhoff, Wilhelmstr. stattfindenden Kundgebung teilzunehmen. 524a Der Vorstand.

Kriegs- und Landwehrverein Giesenberg-Sodingen. Wegen Erkrankung der Gattin des Vereinsvorsitzenden, Ram. Wiesmann, findet der geplante Familienabend am Sonntag nicht statt. Der Vorstand.

Männergesangsverein „Aria“ 1878, Baukau. Heute Sonntagabend, den 2. Februar 1929, in den Räumen B. Koop, la-Rochestraße, großes Kostümfest. Anfang 7 Uhr. (541a) Der Vorstand.

Unsere heutige Ausgabe enthält eine Beilage der Firma

Gebr. Kaufmann, Herne

worauf wir unsere verehrlichen Leser aufmerksam machen. 538a



Nach Gottes hl. Willen verschied am 1. Februar 1929, vormittags 11.30 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, infolge Altersschwäche, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Schuhmachermeister Johann Holtmann

Veteran von 70/71

oftmals versehen mit den Tröstungen unserer hl. kath. Kirche im Alter von 80 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herne, Börmig, Sodingen und Hovel, den 1. Februar 1929.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 5. Februar 1929, nachmittags 3.45 Uhr, vom Sterbehause, Börmig, Kirchstr. 106, aus statt.

Das Seelenamt ist am Mittwoch, dem 6. Februar, morgens 7.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Börmig-Sodingen.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Einladung zugehen sollte, diene diese als solche.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgehe unserer lieben Verstorbenen überaus zahlreich erwiesene Anteilnahme, die vielen Kranzpenden und die große Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten, herzlichen Dank aus.

Geschwister Boudon nebst Anverwandten.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und Mutter meiner Kinder spreche ich allen meinen tiefgefühlten Dank aus.

Wilhelm Rasche

Herne-Börmig, im Februar 1929.

Bad Salzoflen

Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege, Frauenleiden. Preiswerte Unterkünfte mit Zentralheizung. Tageskonzerte. Prospekt frei.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzpenden beim Heimgehe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen, besonders dem Kirchenchor von St. Josef, Herne, den Beamtinnen der G. D. A. und dem Werkmeisterverband unsern herzlichsten Dank. 513a

Frau Ww. Wilhelm Kluthe und Kinder. Herne, den 2. Februar 1929

Denken Sie daran

am Platze Ihre Aufträge

zum

Mayer Herne

Neustr. 2

färben

reinigen

geben — erspart Ihnen Ärger u. Zeitverlust.

Obendrein wird Ihnen beste Qualitätssarbeit zugesichert.

Ruf 52271

Gutkleidende

Augenklärer verpasst

Optiker Schmits

Herne, Bahnhofstr. 61, Ruf 50827

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Hilfe-Rückgrat. Auch wenn bisher erfolglos! Kassenärztliche niedrige Preise. Interess. Broschüre und Auskunft erteilt kostenlos. H. Ernst, Düsseldorf, 100 Charlottenstr. 32/34

Elektr. Anlagen

Radio Anlagen

nach den Vorschriften des Verbandes deutscher Elektrotechniker führt aus

Curt Lindner, Ingenieur

Bahnhostraße 116 / Ruf 52067

Lager in modernen Beleuchtungskörpern sowie in sämtlichen Fachartikeln

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Herne, den 2. Februar 1929

Weißer Woche

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärungen für die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer und Umlagssteuer für die Jahresveranlagung 1929.

Wenn Ihnen aus der Steuererklärung für die Einkommensteuer ihre gute Qualität und Preiswürdigkeit bekannt waren, so wird doch das, was wir Ihnen heute für die Körperschaftsteuer und Umlagssteuer betreffen. Gewaltige Mengen sind es, die wir Ihnen heute für Neuananschaffungen und Ergänzungen im Wäscheschrank anbieten, und außerordentlich billig sind die Preise, zu denen Sie in dieser Woche kaufen können.

Das Haus und ist gerüstet, Sie zu empfangen.

Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit Träger, aus gut. Hemdentuch, mit Kappelspitze u. Reiter od. Felsen od. Barmer Bogen 1.-, 0.85	0.65
Damen-Hemden mit Träger od. Schulterfalten, aus pr. Wäsche, mit breiter Faltengarnitur oder Barmer Bogen 1.75, 1.25	0.95
Damen-Hemden in Träger od. Schulterfalten, aus la. Wäsche, mit Kappelspitze oder Valenciennespitze ... 3.25, 2.45	1.95
Damen-Hemden aus pr. Wäsche, in eleg. Ausführung, m. Valenciennespitze u. Durchschlag od. Handkappe, 4.50, 3.90	3.50
Damen-Hemden aus gutem Hemdentuch mit Schulter- oder Vorderfalten, reich mit Felsen ... 3.50, 2.95	2.65
Damen-Hemden aus gutem, schwebem Wiber, mit Schulter- oder Vorderfalten, reich mit Felsen oder gefaltet 3.50, 2.95	2.75
Damen-Nachthemden Schlupform, aus solchem Hemdentuch, mit Kappelspitze oder Felsen ... 2.65, 1.95	1.50
Damen-Nachthemden Schlupform, aus prima Wäsche, mit Felsen, Valenciennespitze oder gefaltet ... 3.90, 3.50	2.95
Damen-Nachthemden Schlupform, aus halb Wäsche, weiß od. farbig, mit reichl. Spitzen- oder Faltengarnitur 5.90, 5.25	4.75
Prinzeß-Röcke Träger oder Schulterfalten aus reichl. solchem Hemdentuch, mit Felsen oder Kappelspitze und Durchschlag ... 2.50, 1.95	1.45
Prinzeß-Röcke Träger od. Schulterfalten, aus pr. Hemdentuch, m. breiter Felsen oder Valenciennespitze u. Durchschlag 4.25, 3.50	2.90
Prinzeß-Röcke Träger od. Schulterfalten, hochlegante Ausführung, mit flatter Spitzengarnitur ... 6.50, 5.50	4.90
Damen-Hemdhoften aus Hemdentuch und Wäsche, mit Kappelspitze oder Valenciennespitze ... 3.90, 2.75, 1.95	1.25
Damen-Beinkleider offen und geschlossen, aus gutem Hemdentuch, mit Felsen oder Kappelspitze ... 1.35, 0.95	0.65
Damen-Beinkleider Schlupform, aus la. Wäsche, mit breiter Felsen oder Handkappe ... 2.95, 2.50	1.95
Damen-Beinkleider aus weitem Wiber, geschlossen, aufsteigend oder breiter Stiderei ... 2.95, 1.95	1.65
Damen-Nachtheaden gekl. Wiber, mit Umlegfalten und Faltchen 2.45	1.95
Damen-Nachtheaden gekl. Wiber, Bettform oder mit Umlegfalten, reich mit Felsen ... 3.90, 3.50	2.95
Damen-Untertailen aus gutem Hemdentuch, mit breitem Felsen oder Kappelspitze und Durchschlag ... 1.25, 0.75	0.58
Damen-Untertailen prima Wäsche, mit Valenciennespitze und Durchschlag ... 1.95, 1.50	0.95
Frilierjaden mit farbiger Wende oder Valenciennespitze ... 3.90, 3.25	2.45

Billigen Wäsche

Damen-Schlafanzüge aus farbigem Wäsche, mit kurzem oder langem Arm ... 8.50, 6.90	4.95
Damen-Schlafanzüge aus farbigem Wäsche, mit Wäsche, la. Qualität, elegante Ausführung ... 17.50, 14.50	11.50
Ca. 1000 einzelne Wälderteile aus einer Musterkollektion, darunter in den elegantesten Ausführungen, Damen-Hemden, Beinkleider, Damen-Nachthemden, Prinzeßröcke, Hemdhoften, Umlegfalten, elegant unter Preis, bis zu ermäßigt	
Herren-Nachthemden Bettform oder mit Kragen, la. Hemdentuch, mit farbiger Spitze ... 3.95, 3.50	2.75
Herren-Nachthemden aus prima Wäsche, moderne Faltens, gute Verarbeitung ... 6.25, 5.50	4.90
Herren-Hemden aus Kettel, mit Faltchen gearbeitet, solide Qualität ... 2.25	1.75
Herren-Hemden aus gutem Hemdentuch, mit Faltchen gearbeitet ... 2.95, 2.65	1.95
Herren-Hemden aus gekl. und ungekl. Wiber, mit Faltchen gearbeitet, solide Qualität ... 3.25, 2.45	1.95
Herren-Einlatthemden aus gutem Hemdentuch oder Kettel, mit modernen Faltchen ... 3.75, 3.25	2.65
Herren-Oberhemden mit weiten Setz-Einlagen, gekl. oder farbig, elegante Verarbeitung ... 5.50, 4.75	3.95
Herren-Oberhemden mit Seiden-Extrakt-Einlagen, in guter Qualität, der Verarbeitung ... 8.75, 7.90	6.75
Mädchen-Hemden Schulterfalten, aus gutem Hemdentuch, mit breitem Felsen	
Länge 50	0.62
Länge 45	0.52
Länge 40 cm	0.45
Jede weitere Größe 12 Pf. mehr.	
Mädchen-Nachthemden mit farbigem Kragen und Wenden, aus gutem Wäsche	
Länge 70	1.45
Länge 65	0.98
Länge 60-60	0.78
Mädchen-Nachthemden aus prima Hemdentuch, reich gefaltet, reich mit breiten Faltchen	
Länge 80	2.45
Länge 70	2.-
Länge 60 cm	1.75
Mädchen-Beinkleider aus prima Hemdentuch, geschlossen, aufsteigend	
Länge 50-60	1.30
Länge 35-45 cm	0.95
Knaben-Nachthemden gekl. Wiber, mit Kragen und farbigem Falt	
Länge 90	2.95
Länge 80	2.55
Länge 70	2.25
Länge 60 cm	1.95
Ca. 500 Teile einzelne Kinderwälderteile aus einer Musterkollektion, darunter Hemden, Beinkleider, Prinzeßröcke, Nachthemden, Hemdhoften und Wäsche, fast für die Hälfte des Wertes!	
Zum Ausuchen	
Serie 4	1.50
Serie 3	0.95
Serie 2	0.65
Serie 1	0.40

Billigen Wäsche

Kissenbezüge aus kräftigem Kettel und Hemdentuch, glatt gearbeitet ... 0.78	0.50
Kissenbezüge aus gutem Hemdentuch, mit Wangengarnbogen ... 1.55, 1.25	0.85
Kissenbezüge aus gutem Wiber, mit Wangengarnbogen, reich mit Stiderei, prima Qualität ... 1.95, 1.65	1.25
Paradekissen aus gutem Hemdentuch oder Wiber, mit grauer a. jour-Stiderei ... 3.75, 2.75	1.58
Ca. 600 Stück Paradekissen ringelbarum mit Kappelspitze und Durchschlag oder mit breiten Faltengarnitur und Durchschlag, aus prima Wäsche, reich garniert ... 8.75, 6.90, 4.50, 3.90, 2.75	
Bettbezüge aus gutem Kettel oder glanzreichem Wiber, solide, kräftige Qualität, reich 130/200 cm groß ... 6.75, 5.75, 4.90	3.50
Damast-Bettbezüge gute Qualität, glanzreiche Ware, reich 130/200 cm, reich 160/200 cm groß ... 6.75	3.90
Paradekissen aus gutem Wiber, mit Stiderei und handgelegenen Kettchen ... 8.50	3.90
Paradekissen aus la. schickem Wiber-Wiber, mit Stiderei und Kettchen-Garnitur ... 8.50	7.50
Bettfücher in Kettel und Hemdentuch-Qualität ... 150x225 cm groß, nur solide Ware in Kettel 2.45 in Hemdentuch 3.90, 3.50 2.95	1.95
Hohlraum-Bettfücher in solchem Kettel und Hemdentuch, volle Größen ... 6.75, 5.75, 4.90	4.25
Große Poffen Bettwälderteile Plumeau, Heberfalten, Paradekissen aufeinander, in prachtvollen Ausführungen, mit Stiderei, Faltens und Kappelspitzen ... 12.50, 10.50, 8.50	
Die (Angebot) unserer Weißer Woche!	
Tischfücher aus weitem Damast oder solchem Kettel, neu, moderne Muster, reich unter Preis 2.95, 2.45	1.75
Tischfücher 130/160 cm groß, Damast mit a. jour und la. Faltens, darunter Tischfücher bis 2.25 Wtr. lang Eine enorme Leistung!	3.50
Reinleinen Tischfücher 130/160, 160/225, 160/280, 160/400 cm lang, mit dazu passenden Servietten, in wunderbaren Damastqualitäten, reich mit Kettchen ... bis	
Ein besonderer Gelegenheitskauf! des regul. Wertes	
Kunstleinen Tischdecken wunderbare Ausführung ... 9.50, 6.75	4.90
Kunstleinen Teegedee reich mit Kettchen, mit 6 Servietten, 17.50, 12.75	9.50
Damast-Teegedee mit 6 Servietten, mod. Farben u. Muster 8.75, 5.75	3.90
Tee-Servietten in weiß und farbig, gute Qualität ... Stück 0.28	0.14
Damast-Servietten ca. 33/55 u. 60/60 cm groß, gute Qual. 0.95, 0.75	0.58

Gebr. Rindskopf **Herne**
gegenüber der katholischen Kirche

Weißer Woche

Die große Kaufveranstaltung, die Sie längst erwartet haben — ist wieder da!

Auch für die diesmalige „Weißer Woche“ haben wir außerordentliche Anstrengungen gemacht, um unserer Kundschaft das denkbar Vorteilhafteste bieten zu können. Lassen Sie diese Kauf Gelegenheit nicht ungenutzt vorüber gehen, auch die kleinsten Geldmittel werden diesmal für Anschaffungen von Wäsche, für Aussteuern und Ergänzungen ausreichen.

Seien Sie unter den Ersten, ehe der große Ansturm beginnt!

Herrenwäsche

Hemdentücher
80 cm breit, fräftige Qualitäten, während der
Weißer Woche Meter 0,48, 0,38, 70 cm breit

0.25

Hemdentücher
besonders schwere Qualitäten, 80 cm breit,
während der Weißer Woche Meter 0,68

0.58

Mackentücher
80 cm breit, in hervorragenden Qualitäten,
weit unter Preis 0,58, 0,75

0.58

Reinforces
80 cm breit, darunter die besten färbefähigen
Qualitäten, für keine Reibwäsche, ganz besonders
preiswert 0,95, 0,85, 0,78

0.68

Linon
80 cm breit, besonders glatte und starkfärbige
Qualitäten, weit unter Preis 0,95, 0,85, 0,78

0.68

Rohneifel
hierin bieten wir etwas Außergewöhnliches, wir
bringen unsere altbekannten Qualitäten zu enorm
billigen Preisen Meter 0,58, 0,49, 0,35, 0,20

0.20

Bettuch-Nelle
von 125—160 cm breit, darunter unsere bekannt
guten weißfärbigen Qualitäten, außergewöhnlich
stark 1,15, 0,95, 0,85

0.85

Linon und Hemdentücher
150 cm breit, für Bettwäsche geeignet; wir bringen
hierin Stücke mit kleinen Schmutzstellen weit unter
Preis 1,45, 1,35, 0,95

0.95

Linon und Hemdentücher
160 cm breit, für Bettwäsche, groß- und feinfärbige,
schöne Hochglanzware, teils mit kleinen Schmutz-
stellen 1,85, 1,55

1.55

Bettendamalt
80 cm breit, prima Ware, Streifen- und Blumen-
Muster 2,75, 2,25, 1,75

1.75

Bettendamalt
120 cm breit, Streifen- und Blumen-Muster, un-
tere bekannt guten Qualitäten, .. 2,75, 2,25, 1,75

1.75

Bettendamalt
160 cm breit, moderne Streifen- und Blumen-
Muster, elegante Qualitäten, weit unter Preis
..... 3,50, 2,95, 2,45, 1,65

2.45

Bettuch-Haustücher
besonders schwere Qual., teils mit kl. Schmutz-
stellen, doppelt breit, enorm billig, 1,75, 1,45

1.45

Bettuch-Leinen
und Halbleinen, 150 u. 160 cm breit, in nur prima
Qualitäten, äußerst preiswert, 4,90, 3,25, 2,65

3.25

Rein-Leinen für Kissenbezüge
ca. 82 cm breit, prima Qualität, weit unter regu-
lärem Preis 1,95

1.95

Hemdenbiber und Finette
in gebleicht und ungebleicht, haltbare, gute Qua-
litäten 0,85, 0,68, 0,59, 0,48

0.48

Handtuch-Gebilds
Gestirntform mit farbigem Rand, fräftige Qualitäten,
außergewöhnlich billig, 0,39, 0,25

0.25

Handtuch-Gebilds
Gestirntform, Dreieck und Jacquard-Qualitäten,
50 und 60 cm breit, darunter die besten Qualitäten
..... 1,15, 0,98, 0,75, 0,58

0.58

Damast- und Dreil-Handtücher
1 Meter lang, gestirnt und gebändert, darunter
Rein-Leinen 0,95, 0,85

0.75

Wildtuch
weiß-rot und weiß-blau farbig, teils gestirnt und
gebändert, ganz besonders billig, 0,95, 0,85, 0,58, 0,38, 0,28, 0,20

0.12

Bordurobjekte

Frottier-Handtücher
bunt gestreift, solide Qualitäten, 0,78, 0,58

0.35

Fräse
Jacquard-Rand oder kariert
50/100 und 55/110 cm lang,
..... 2,25, 1,75, 1,25

1.00

Kir. 3. F.
kariert oder bunt gestreift,
..... 2,75, 2,25, 1,65

1.25

Ba.
hell oder gestreift, in weißlich
schönen Flügeln, 4,50, 3,90

3.50

Ba.
einen neuen Mon-
ogrammat, der bunt gestreift oder gestreift,
ist und dann fest 6,90, 5,90

4.25

Ba.
Neue Hoffm-
an gestreift, kariert oder mit
kommerzieller Form 2,50, 2,25

6.50

Fußball

Die süddeutsche Meisterschaft bringt am Sonntag
wieder 11 Spiele. In der Hauptrunde sind allerdings
die beiden Favoriten spielfrei. Ein wichtiges Treffen
um den dritten Platz zwischen dem Karlsruher
FV und Germania Brühligen. Eintracht Frankfurt
dürfte gegen Germania gewinnen, ebenso hat Re-
farau gegen Wormatia Worms die besseren Aussichten.
Die Troftrunde Süd dürfte der Spiele. Nürnberg auf eigen-
em Platz einen Erfolg gegen den FC. Freiburg bringen.
Schwaben Augsburg hat gegen 1860 München
gute Aussichten und einen wichtigen Kampf liefern sich
USV. Nürnberg und die Stuttgarter Kickers. VfB.
Stuttgart wird auch gegen Phönix Karlsruhe ver-
lieren. In der Nordgruppe hat VfB. Frankfurt gegen
Mainz 05 die besseren Aussichten, ebenso Union Mi-
nnerod gegen Jena. Auch wird es zwischen Realbafon
und VfR. Mannheim hergehen. Saar 05 Saarbrücken
erwartet Neu-Venlo.

Um die Berliner Meisterschaft sollen nach der un-
freiwilligen Pause die Kämpfe fortgesetzt werden.
Hertha BSC. wird Norden NK schlagen und in den
anderen Abteilungen hat Tennis Borussia im Span-
dauer 03 das letzte Hindernis zu nehmen. Bedeu-
tend lebhafter dürfte wieder die Kämpfe der Absteige-
kandidaten werden.

Die süddeutschen Endspiele werden ebenfalls
fortgesetzt. Breslau 08 kann in der Hauptrunde gegen
Viktoria Posen leicht eine neue Niederlage erleiden.
Dresden 09 muß zu Coburg 08. Die Spiele der
Troftrunde sind ohne Bedeutung.

In Norddeutschland ist ein recht umfangreiches
Spielprogramm.

Damen- und Herren-Talchentücher

aus rein Leinen und Leinenbiber, darunter die
besten Qualitäten, Wert das Doppelt
..... 3 Stück 1,95, 1,75, 1,50

1.25

Refürzen

Damen-Schürzen
weiß, aus gutem Hemdentuch mit Fellein
..... 2,25, 1,50

0.98

Damen-Schürzen
Nummernform, aus prima Linon mit Fellein und
Durchschlag 3,75, 3,25

2.75

Damen-Schürzen
aus Fl., weiß, solide Qualität, mit Fellein und
Durchschlag 2,50, 1,95

1.25

Kinder-Schürzen
weiß, kariert, gute, haltbare Ware,
..... Länge 65 1,90, Länge 55 1,50, Länge 40

0.95

Berufskittel
weiß, aus fräftigem Hemdentuch, gute, solide
Qualität 4,50, 3,50

2.95

Gartenbau

Landhaus-Gardinen
in Lüll, Mull und Chamane, mit reichem Bolant
..... Meter 0,68, 0,48

0.28

Spannstoffe
ca. 130 cm breit, in riesigen Mengen, darunter feine
Lüllqualitäten Meter 1,45, 0,95

0.68

Mull
in gestreift und gestreift, weiß und farbig, große
Auswahl, weit unter Preis Meter 0,98, 0,85

0.75

Stores
aus Lüll und Chamane, mit Fellein-Durchschlag und
Spitzen zu enorm billigen Preisen, Stück 2,95, 2,25

1.75

Stores
aus feinen Gitter- und Fellein-Lüll, mit France
und Chamane, Handfellein Stück 7,50, 5,75

3.25

Stores Meterware
aus Lüll, Mull und Chamane, in Qualitäten, in besser
einen, die 22 bzw. 24 Spiele ausgetragen haben. Meter 5,75, 3,25

1.75

Stores
diese reißlos erliegt sind, wird bestimmt der 2
kommen. Stück 0,7 in der einen und Mülheimer
und Borussia Gladbach in der anderen Absteige-
hen klar an der Spitze und so werden die Meiste-
schon frühzeitig ermittelt sein. Am Mittelschein ist
Punkterhalt Neudorf recht bedeutungsvoll, ..

4.50

Stores
nummehr hat Andernach noch gute Chancen. G
toll geht es am Mittelschein zu, wo die Spitzenre-
jeden Sonntag wechseln und verschiedene Vereine recht, reich belüßt
den Spielen noch zu weit zurück sind. Gießhölzer u. 4,50, 3,25

1.75

Stores
die Lage in Bergisch-Mark. Fortuna Düsseldorf i
sich die Führung der A-Abteilung nicht mehr neht
lassen, hingegen kann es in der B-Gruppe noch
schöne Veränderungen geben. Im Ruhrgebiet ist
auch die Meisterschaft entschieden. Schwarz-Weiß G
hat für 3 Spiele 2 Punkte Vorsprung, Schalke 04
4 Spiele sogar 4 Punkte. Das sollte genügen.

1.58

Stores
Weißhagen sind einige Vereine bereits durch. Arme
Bielefeld und Herford werden sich die Führung m
mehr nehmen lassen. Das gleiche gilt in Südwest-
fen von Hülft 09, das gegen Weidenau nur noch
Unentschieden gebracht. Die Hälfte der Vereine
Hessen-Hannover ist auch schon mit den Spielen
ende. Kassel 08 kann sich im letzten Spiel mit ein
Unentschieden begnügen, hingegen wird in der ope-
ren Gruppe die Entscheidung am Sonntag mit sch
Begegnung Borussia Fulda — Aurbessen Kassel fall.

3.90

Stores
Das mitteldeutsche Meisterschaftsprogramm darf kü
taum noch groß durch die Witterung gestört wer
dann die Terminnot macht sich bereits bemerkbar.
Gaumeister stehen erst FC. Jahnbach und Bitt
Lauter fest, 6 andere Vereine werden sich unter
malen Verhältnissen nicht mehr halten lassen, so
Dresdner SC., Chemnitzer BC., Naumburg 05, V
toria Stendal, Kieker 03. und Jittauer BC. Mo
nach fehlen 19 Gaumeister!

3.90

Stoffe

Stoffe
bis 3 cm breit, in bester Ausführung und teils
schöne Gitter-Muster Meter 0,39, 0,29, 0,20

0.15

Fellein
kombiniert, mit Kappelpitze und Einlag, ganz
entsprechende Ausführung Meter 0,68, 0,50

0.39

Madapolamfellein
herliche Schwebelermare, vorzüglich in Muller und
Qualität, bis 10 cm breit Meter 0,58

0.45

Unterrock-Volant
schöne, moderne Muller, Glanzgarnituren, aus
bestem Stoff, ca. 30 cm breit Meter 1,-

0.68

Hemdpfaffen
bestehend aus ganz eleganter Madapolam-Engel,
solche Lüllstoffe mit Coupe de Chine-Teig, aus
Hälfte des regulären Preises, Meter 1,00, 0,85

0.50

Klöppelhemdpfaffen
reißend verarbeitet, mit schönen Spitzen und Ein-
lagen Meter 0,50, 0,39

0.25

Bettwäld-Garnituren
zum Einarbeiten, sowie Kissenbezüge, in moder-
nen Gitterarbeit, weiß und grau, Meter 0,95

0.75

Gebr. Rindske

590.-

terne

über der katholischen Kirche

Deutsche Jugendkraft.

Der Tag der Wiederholungsspiele im Fußball.

Im Fußball gibt es morgen nur Wiederholungsspiele. — Spiele, die wegen der Witterung oder durch sonstige Umstände ausfielen, werden durch Protokolle wiederholt werden müssen. Die Handball Gau-Klasse ist mitten in der 2. Serie. Dagegen hat die A., B. und Jugendklasse ihren letzten Termin — Sonntag.

Fußball

Gau-Klasse.

Gruppe West:

Holte Bulme — Teutonia Bochum
T. u. Sp. Rotthausen — T. u. B. Hamm
Grün-Weiß Erkenschwid — T. u. Antonen.

Der schon jetzt feststehende Gruppenmeister, Holte Bulme, ist auf diese Punkte nicht mehr angewiesen, dagegen hat Teutonia beide Punkte bitter nötig, um sich von der vorletzten Stelle zu retten. Der Gruppenmeister wird darauf jedoch wenig Rücksicht nehmen und auf eigenen Füßen die Meisterschaft mit einem überzeugenden Siege abschließen. — Wie bei Teutonia ist es auch bei den Rotthausen oder die Gefahr des Abstieges rückt in gefährliche Nähe. Hamm, als Tabellenführer, hat in Rotthausen kein leichtes Spiel und könnte leicht über dieses letzte Hindernis stolpern, zumal bei Rotthausen alles auf dem Spiel steht. — In Erkenschwid stehen sich zwei gleichwertige Gegner gegenüber. Beide hatten gute Mittelplätze in der Tabelle.

Gruppe Ost:

A. f. B. 06 — Wattenfeld Neustadt
Wider Rotthausen — T. u. B. Rotthausen
Hillen Reddingh. — 08 Reddingh.

Die Ost-Gruppe hat noch keinen Meister. Die Spitze halten A. f. B. 06 und Rotthausen, mit je vier Minuspunkten. Die besten Aussichten hat ohne Zweifel A. f. B., welche gegen Neustadt ihr letztes Spiel austragen und auch wohl gewonnen werden. — Die Rotthausen wider Rotthausen stehen noch vor zwei schweren Spielen und namentlich Rotthausen ist der Gegner dazu, ihnen die so nahe Spitze zu entreißen. — Die Hillen werden das letzte Treffen, welches durch Protokoll Hillens wiederholt wird, für sich zu entscheiden. Wir glauben eher an das Gegenteil, damals siegte 08 mit 4:3, dieses mal glauben wir an einen weit höheren Sieg der Königin Ludwig, wenn auch Hillen am Vorabend die ersten Punkte hatte.

A-Klasse.

Die Spitzenreiter weichen bei Falkenhof und den Sportfreunden.

Falkenhof — T. u. B. Neustadt
Sportfreunde 19 — Roland Bladenhof
Weißbach 09 — Gellert Neustadt.

Gleich beide Tabellenführer weichen in unserer Stadt und beide haben hier schwere Kämpfe zu umschiffen. Auf dem Falkenhofplatz wird Neustadt auf jeden Widerstand stoßen. Die Herne haben sich etwas vorgenommen. — Roland macht einen schweren Gang. Das damals verloren Spiel wird wiederholt. In den Reihen Sportfreunde wird man mit Erbitterung um den Kampf und schließlich das Resultat des ersten Kampfes zu erreichen. Wir lassen den Ausgang dieses Treffens vollständig offen. — Die Günnigfelder Rotthausen werden, auf eigenem Feld, die Neustädter abfertigen können und so ihren ersten Platz erheblich verbessern.

B-Klasse.

Weißbach 04 1b — Blau-Weiß Herne
Halle Bulme 1b — Wattenfeld Neustadt.

Den Blau-Weißen ist der Aufstieg jetzt nicht mehr zu entreißen. Nun geht es noch um den Titel des B-Meisters. Falken 1b und Blau-Weiß sind beide Anwärter auf diesen stolzen Titel. Der morgige Sonntag kann schon Aufschluß bringen. Wir rechnen mit einem Sieg der Herne. — Die mächtig nachlassenden Müstader werden den Falken kein Hindernis sein, zumal nach auf Falken Boden. Die schon als Favoriten geltenden Wattenfelder, kommen für die Spitzengruppe nicht mehr in Frage.

Handball.

Gau-Klasse.

Falkenhof — T. u. B. Rotthausen
Weißbach 09 — Teutonia Bochum
Hillen Reddingh. — Teutonia Bochum
Watt — Teutonia Bochum.

Überall auf eigenem Boden, empfängt Falkenhof den Gegner. Nach den schönen Spielen gegen Teutonia, Weller und Teutonia, sollte es zu einem Siege über die Rotthausen reichen, doch das 0:0 Spiel der Teutonia gegen Teutonia, sowie das gute Abschneiden gegen Weller, lenkte die Aufmerksamkeit der Herne, auf den morgigen Gegner. In stärkster Aufstellung wird Falkenhof gewinnen müssen.

Der Kampf um die Spitze.

In Weller stehen die Tabellenführer sich im Kampfe gegenüber und es steht jetzt schon ziemlich fest, daß der Sieger dieses Treffens Meister werden wird. Jedoch verfügen über äußerst spielfähige Mannschaften, jedoch erscheint uns Weller als die bessere Mannschaft und daher glauben wir auch an einen Sieg der Weller. — Auf Neustädter Gelände wird es auch nicht gerade hergehen. Hier ist die Frage nach dem Sieger offener denn je. Die glücklichere Elf kann gewinnen. — Watt ist zu Hause sehr gefährlich. Das wird auch Teutonia erfahren müssen und überraschen würde es uns nicht, wenn Teutonia den 1. Sieg meldet.

A-Klasse.

Schwarz-Weiß 06 — Rot-Weiß Studenten
Schwarz-Weiß 06 — Rotthausen.

Der 3. Februar und sein Fußball-Sportprogramm.

In dem so schnellen Flug der Zeit sind wir nun schon wieder in einen neuen Monat eingetreten. Februar, der kalte Monat, der besonders populär ist, weil er so kurz ist. Und dann kommt ja der März, der Frühling. — Neue Hoffnung belebt die Gemüter und die Sommerferien können sich eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigen. Wir wollen wünschen, daß nunmehr unsere Fußballer auch wieder auf ganzer Linie ihre Aufgabe erfüllen können.

Fußball.

Die süddeutsche Meisterschaft bringt am Sonntag wieder 11 Spiele. In der Hauptrunde sind allerdings die beiden Favoriten spielfrei. Ein wichtiges Treffen um den dritten Platz steht zwischen dem Karlsruher FV und Germania Fröhen. Eintracht Frankfurt dürfte gegen Neustadt gewinnen, ebenso hat Rotthausen gegen Wormatia Worms die besseren Aussichten. Die Troisdorfer Südt dürfte der Spitz. Auch auf eigenem Platz einen Erfolg gegen den VfL Freiburg bringen. Schwaben Augsburg hat gegen 1860 München gute Aussichten und einen wichtigen Kampf stehen sich VfL Nürnberg und die Stuttgarter Kickers. VfL Stuttgart wird auch gegen Phönix Karlsruhe verlieren. In der Nordgruppe hat VfL Frankfurt gegen Mainz 05 die besseren Aussichten, ebenso Union Reutlingen gegen VfL. Auch wird es zwischen Waldhof und VfL Worms ein interessantes Spiel geben. Saar 05 Saarbrücken erwartet Neu-Völkchen.

Um die Berliner Meisterschaft sollen nach der unentschiedenen Partie die Kämpfe fortgesetzt werden. Hertha BSC wird Norden-NK Schagen und in den anderen Abteilungen hat Tennis Borussia im Spandauer SC das letzte Hindernis zu nehmen. Bedeutsamer lebhafter dürfte wieder die Kämpfe der Absteigerlandstadien werden.

Die süddeutschen Endspiele werden ebenfalls fortgesetzt. Breslau 08 kann in der Hauptrunde gegen Viktoria Jena leicht eine neue Niederlage erleiden. Reutlingen 09 muß zu Göttingen 08. Die Spiele der Troisdorfer sind ohne Bedeutung.

In Norddeutschland ist ein recht umfangreiches

Da 08 Reddingh und Wattenfeld ausfielen, stehen nur 2 Spiele am letzten Sonntag. In Studenten wird die Pap-Herren, nach hartem Spiel, knapp liegen. — Ebenso knapp wird es in Wanne werden. Auch hier gelten die Pap-Herren als Sieger — oder es ist ein Unentschieden.

B-Klasse.

Blau-Weiß Herne 1 — Teutonia Wanne 1b
Teutonia Eidel 1b — Falkenhof 1b
Neustadt 1b — Wattenfeld Neustadt 1b
T. u. B. Rotthausen 1 — Teutonia Bochum 1b.

Den letzten Erfolg der Blau-Weißen gemäß, ist auch morgen wieder mit deren Sieg zu rechnen, zumal ihnen der eigene Platz, große Vorteile bietet. Das 1. Spiel endete 4:0, wie wird es dieses Mal? — Auf Eidel's Gelände hat die 1b der Herne überhaupt keine Aussichten auf einen Sieg. Eine weitere Niederlage wird eingetriggt werden müssen. — Ob der Spitzengegner gegen Neustadt gewinnen kann, ist mehr als fraglich. Doch kommt auch, bei einer Niederlage, die Spitze nicht in Gefahr. In Neustadt steht der B-Meister fest. — Die Teutonia Bochum wird gegen Wanne 1b bestehen können und diese ohne Punkte heimwärts schicken.

Jugendspiele.

Herne-Süd — Teutonia Wanne
Schwarz-Weiß 06 — Falkenhof
Teutonia Eidel — Sportfreunde 19.

Herne-Süd und Schwarz-Weiß werden liegen. Das letzte Spiel ist offen.

Sportfreunde 19 I. — Fachhülservereinigung I.

Obiges Spiel steht um 4 Uhr auf dem ehemaligen Sommerplatz. Es ist ein Sportplatz. Treten die 19er abends mit Erfolg an, so ist eine Niederlage nicht zu vermeiden.

Fußball in Westdeutschland

Wenn alles gut geht, können wir am Sonntag die ersten Gruppen- bzw. Bezirksmeister begrüßen: Borussia Fulda, SpB. Gießen und SuS. Hütten 09! Von diesen drei Vereinen, denen am Sonntag aus ihrem Spiel ein Punkt zur Meisterschaft genügt, hat es die SpB. Herten am leichtesten. Der Gegner Borussia 08 wird in Herten wohl diesen einen, so überaus wichtigen Punkt holen. Fulda und Hütten müssen auswärts spielen und es ist leicht möglich, daß es kurz vor dem Ziel noch ein Straucheln gibt. Kurheffen Kassel muß unbedingt liegen, um Meister zu bleiben, während der VfB Weidenau die 2 Punkte holen muß, um sich zu einem Entscheidungsspiel mit Hütten zu qualifizieren. Also der Möglichkeit sind noch viele zu qualifizieren. Also der Möglichkeit sind noch viele zu qualifizieren. Also der Möglichkeit sind noch viele zu qualifizieren.

Bergisch-Märkischer Bezirk.

Gruppe A:
Viktoria Düsseldorf — Borussia Düsseldorf
SpB. Solingen-Grüßbach — Düsseldorf 08
SpB. Solingen — Gersheim 08

Gruppe B:
VfB. Remscheid — Schwarz-Weiß Barmen
VfB. Düsseldorf — Sp. Sonnborn
Ratingen 04 — SpB. Elberfeld
Sg. Dörfelberg — VfB. 04 Düsseldorf

Rhein-Berlin.

Gruppe 2:
Köln 08 — Borussia M. Gladbach
Jugend Düren — Mülheimer SV
Mülheimer SV — SpB. Düren
Viktoria Herten — VfL Köln
SpB. Dohr — Sp. Herten
Bonner TB — Germania Köln

Gruppe 1:
Rheinischer SpB. — Berg-Bladbach
Sp. M. Gladbach — Eintr. M. Gladbach
Köln 08 — Dörfelberg 07
Sg. 07 — M. Dörfelberg
VfB. Godesberg — Sp. Düren 03

Niederrhein-Berlin.

Gruppe A:
Duisburg 99 — VfB. Ruhrort
Meiderich 06 — Union Krefeld
VfB. Speldorf — SpB. Oberhausen

Gruppe B:
Union Hamborn — Duisburger SpB.
Preußen Krefeld — Hamborn 08
SpB. Rheinhausen — Meidericher SpB.

Mittelrhein-Berlin.

Gruppe 1:
Sp. 03 — VfB. Lippel
Sp. Neuenhof — Rheinland Mayen
SpB. Andernach — Neuwied 04
VfB. Engers — Koblenz 1900-02.

Westfalen-Berlin.

Gruppe Ost:
VfB. Bielefeld — Teutonia Bielefeld
VfB. 06 Hamm — VfB. 06 Dornbrück

Gruppe West:
SpB. Herten — Dornbrück 08

Südwestfalen-Berlin.

VfB. Weidenau — SuS. Hütten 09
Sp. Schenck — Hagen 1905
Hagen 1911 — Jahn Berdohl

Bezirk Hessen-Hannover.

Gruppe Süd:
Kurheffen Kassel — Borussia Fulda

Gruppe Nord:
Hessen 09 Kassel — SuS. Nordheim.

Zentrale für Orthopädie
Leuschner & Co.
Vincestraße 7 Herten Telefon 50422
Chirurgische Instrumente 3787a
Bandagen, Gummicareen
Eigene Werkstätten im Hause. Herren- und Damenbedienung

Möbelkäufer!

Sämtliche Preise bedeutend herabgesetzt!
Jetzt kaufen, heißt Geld sparen!

Etwas ganz besonderes bietet Ihnen unser enorm billiger
Sonder-Verkauf

Küche „Rosi“ bestehend aus: 1 Büfett 1 Anrichte 1 Tisch 2 Stühle 1 Handtuchhalter Sonderpreis M. 245.-	Küche „Else“ neueste Form: 1 Büfett, 170 cm breit, mit Kühlschrank und Brotschrank 1 Anrichte 1 Tisch 2 Stühle 1 Handtuchhalter Sonderpreis M. 395.-	Schlafzimmer Ritzsche bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 3tür. mit Spiegel 1 Waschkommode, Spiegel und K.-Marmor 2 Konsolen mit K.-Marmor 2 Patent-Matratzen 2 Stühle 1 Handtuchhalter Sonderpreis M. 425.-	Schlafzimmer birkelackiert, voll abgeputzt bestehend aus: 1 Kleiderschrank m. Innen- spiegel 1 Waschkommode, Spiegel und K.-Marmor 2 Konsolen mit Kristallglas- platten und K.-Marmor 2 Bettstellen 2 Patent-Matratzen 2 Stühle mit Polster 1 Handtuchhalter Sonderpreis M. 590.-	Schlafzimmer echt Eiche, voll abgeputzt bestehend aus: 1 Kleiderschrank m. Innen- spiegel 1 Waschkommode m. Spiegel 2 Konsolen 2 Bettstellen 2 Patent-Matratzen 2 Stühle mit Polster 1 Handtuchhalter Sonderpreis M. 625.-	Speisezimmer echt Eiche elegante Ausführung alles voll abgeputzt bestehend aus: 1 Büfett 1 Credenz Sonderpreis M. 465.-
--	--	---	---	--	---

Möbelhaus Wollstein Herten
Bahnhofstraße 28

Kinderbeizet Beizmittel des EC. Germania in Herne

Germania Herne — Erle 08, Gef. Sp.
Gefellenschen 07 — Germania Bochum
Sportfr. 02 — Horst-Emischer
Castrop 02 — Altessen
Union — Schalle 96
Vinden — Preußen Bochum
Allemannia Dortmund — Preußen Essen
Schwarz-Weiß — Essen 99

Erle 08 ist eine interessante Mannschaft, die allerdings ihre besten Leistungen auf eigenem Platz erzielt hat. Für die Herne Germanen, deren augenblickliche vorzügliche Form allgemein bekannt, dürfte die Gäste ein schwerer Gegner sein. Der Germania-Sportplatz wird ein sehr spannendes Geschehen erleben, dem das Publikum sein großes Interesse nicht verleiht. Das Spiel beginnt um 2½ Uhr.

Die Serie der Meisterschaftsspiele wird im allgemeinen wohl mit glatten Favoritenflügen enden. Germania Bochum kann Gefellenschen 07 auch in Gefellenschen schlagen. Horst-Emischer scheint seine Anfangsform wiedergewonnen zu haben und mühte die Essener Sportfreunde abfertigen können. Ein schweres Turnier gibt es in Castrop: 02 gegen Altessen. Hier haben die Gäste über sichere Siegesaussichten. Union wird Schalle 96 schlagen. Vinden und Schwarz-Weiß stehen vor nicht allzu schweren Aufgaben. Allemannia hat noch Ausichten, aufzusteigen. Preußen Essen wird gegen die Dortmunder wohl verlieren.

2. Bezirksklasse, Gruppe 4.

Nur Castrop 11, und doch ein schwerer Gegner für Westfalia.

Castrop 11 — Westfalia Herne
Eidel — Köhlinghausen
Günigfeld — Hüntrop
Allemannia — Wattenfeld

In Obercastrop war es immer schon schwer. Der schmale Berg- und Tal-Weg hat seine Tücken. Westfalia ist bestimmt besser als Castrop 11, aber man wird sich mit den Verhältnissen abfinden müssen. Wir glauben an einen Sieg, der nicht allzu hoch ausfallen wird. — Eidel sollte zu Hause in Köhlinghausen nicht zu viel zu schlagen haben, aber es ist ein Lokal-treffen, und deshalb ist alles möglich. — Günigfeld hat gegen Hüntrop wenig Siegesaussichten. — Allemannia wird Wattenfeld schlagen.

Gauklasse.

Wanne 11 — VfL Herne
Soddingen — Schwerin
Herne 16 — Herne-Süd
Holthausen — Raf. Wanne
Holt-Hausen — Halfterhausen

Wanne 11 und Soddingen stehen als sichere Sieger fest. Herne 16 und Herne-Süd sind zwei gleichgewichtige Gegner. Platz und Glück werden ausschlaggebend sein. Holt-Hausen kann vielleicht knapp gewinnen gegen Raf. Wanne. Hat sich der VfL. Stamm endlich gefunden? Wir hoffen von einer neuen Aufstellung. Mit gleichen Leistungen wie am vorigen Sonntag sollte es zum Siege reichen.

„Karlens“ Antiken.

Scharf Frost — helle Sonne in den Mittagsstunden: aufgewachte, schwere Wärme. Also ist für morgen die ganze Lipperei nur „Masse“.

1. Bezirksklasse:

Germania Herne — Erle 08 3:2
Gefellenschen 07 — Germania Bochum 2:3
Sp. Essen — Horst-Emischer 3:1
Castrop 02 — Altessen 2:0
Union — Schalle 96 3:1
Vinden — Preußen Bochum 4:2
Allemannia — Preußen Essen 2:0
Schwarz-Weiß — Essen 99 3:1

2. Bezirksklasse:

I. B. Eidel — Köhlinghausen 3:2
Günigfeld — Hüntrop 2:2
Allemannia — Wattenfeld 09 2:1
Castrop 11 — Westfalia 1:3

Gauklasse:

Wanne 11 — VfL 2:2
Soddingen — Schwerin 6:0
Herne 16 — Herne-Süd 3:3
Holt-Hausen — Raf. Wanne 2:1
Holt-Hausen — Halfterhausen 2:3

Jugend-Diplomspiele der Westfalia.

Westfalia-Platz: 10 Uhr Westfalia 3. Jgd. gegen Preußen Wanne 3. Jgd. 11 Uhr: Westfalia 2. Jgd. gegen Germania 3. Jgd. 12 Uhr: Westfalia Schüler gegen Raketensport Bannes Schüler.
Die 1. Jgd. fährt nach Halfterhausen. Anstoß um 11 Uhr. Treffpunkt Bahnhofsvorplatz 9.30 Uhr.

Vorren

Sandwina disqualifiziert.

Scott zeigt sich in den fünf Runden überlegen.

Mit großer Spannung, die durchaus verständlich ist, sah man in England, aber auch in Deutschland, selbst in Amerika dem großen Treffen zwischen dem englischen Meister Phil Scott und dem Deutsch-Amerikaner Teddy Sandwina entgegen. Die große Halle war schon im Vorverkauf zum größten Teil besetzt worden, und als die beiden Gegner den Ring betraten, war in Lage, Barkeit und auf den Rängen keine Ruhe mehr zu entdecken. Der Kampf brachte das erwartete Ergebnis: Sandwina kann sich heute bürgerlich noch nicht mit der ersten Klasse messen; er ist ein gefährlicher Bunder, der aber selbst wenig einlecken kann und schnell zu Grund geht. In der 5. Runde wurde Sandwina disqualifiziert, nachdem sich bis dahin Scott klar überlegen gezeigt hatte. Schon in der 1. Runde machte sich Scotts bessere Technik deutlich bemerkbar. Der Meister kämpfte sehr vorsichtig und trifft links mit wirkungslosen Haken in Sandwinas Gesicht. Die Runde ist für Scott. In der 2. Runde wird Sandwina bereits verwundet, da er in gefährlichen Situationen hält. Scott bleibt weiterhin der bessere Kämpfer. Die 3. Runde eröffnet Sandwina stürmisch, trifft aber Scott in sicherer Deckung an. Einige böse aussehende rechte Körperhaken Sandwinas überfliegt Scott überaus leicht. Sandwina schlägt mit offener Hand und erhält einen neuen Verweis. In der 4. Runde geht es besonders lebhaft zu, da Sandwina energisch auf Entscheidung drängt. Scott deckt die schwersten Brocken sicher ab und ist durch seine linke Beherrschung der Situation. Die 5. Runde bringt das Ende. Sandwina sucht eine Waffe für seinen rechten Haken, schlägt aber im Ueberreifer tief. Scott fängt zusammen, der Kampf wird abgebrochen.

Europameisterschaft Haymann/Charles in der Westfalenhalle.

Die Aussichten der Gegner.

Mit großer, aber auch banger Erwartung sieht die westdeutsche Sportgemeinde dem kommenden Sonntag entgegen, an dem sich in der Dortmunder Westfalenhalle das große Haymann-Charles-Event abspielt. Es wird es Ludwig Haymann gewinnen, den Titel „Europameister aller Kategorien“ für sich und damit für Deutschland zu erobern? Zur Beantwortung dieser Frage muß man sich schon näher mit den Leistungen Haymanns und Pierre Charles befassen. Das Auge springt, daß die beiden zweimal zusammen waren, einmal in Berlin und einmal in Dortmund, und sich beide Male über 10 Runden unentschieden trennten. Es sei hierbei daran erinnert, daß beim letzten Kampf in Dortmund Haymann zum Schluß des Kampfes das Heft vollständig in der Hand hatte. Würde man also auf dieser Form aufbauen, dann mühte man sich, daß Haymann — bestimmt der größere Sieger von beiden über 15 Runden — gewinnt, wenn es über die Distanz geht. Nun war der belgische Meister aber zwischenzeitlich in Amerika, wo er aufsehenerregende Siege erringen konnte, bis er gegen den gefährlichen Neger Geddes durch f. o. verlor. Wir gehören nun nicht zu denen, die die amerikanischen Leistungen bis in den Himmel heben, denn auch das große Licht wird nur mit Wasser gewaschen. Das beweisen am besten die Siege von Max Schmeling. Aber in Amerika lernen alle Boxer kugeln, lernen linke und rechte Haken trocken aus der Schulter zu schlagen. Und diese nicht zu verletzende Tatsache konnte man auch bei Charles im Training zweifelslos feststellen. Gleichzeitig konnte man aber auch feststellen, daß anscheinend der belgische Meister, der sicher nicht mit weniger als 190 Pfund Kampfgewicht antritt, durch sein größeres Gewicht zwischenzeitlich langsamer geworden ist. Und hier dürfte nach unserer Meinung die Chance Haymanns liegen. Der Bär war bis zu seinem so unglücklich auslaufenen Fehler bei Atlas ein reiner Innenmaßkämpfer, wird auch aus dem so ungeliebten Draufgängerum, wie er es bei Atlas als Probe zum Europameisterschaft machen wollte, gelernt haben, wie man es bei Charles nicht macht. Zweifellos ist Haymann in Höchstform; das beweist schon sein jetziges Gewicht von 173 Pfund. Stellt er sich auf Höchstleistung ein (mit dieser Kampfarbeit vollbracht er — wie sein Sieg über Diener bezeugt — seine größten Leistungen), so dürfte er sehr wohl in der Lage sein, dem belgischen Meister auf die Dauer das Leben recht schwer zu machen. Und mit der Länge der Distanz steigen

unbedingt die Aussichten unseres Meisters. Zwei absolut gleichwertige, technisch für Schwergewichte auf großer Höhe stehende Kämpfer stehen im Ring und werden allen Voraussetzungen nach über die ganze Distanz kommen. Und wenn dem so ist, dann kann man ruhigen Gewissens einen — wenn auch nicht zu großen — Punktvorsprung Haymanns erwarten. Sollte aber ein f. o. das Treffen vor der Distanz beenden, dann kann der Sieger genau so gut Charles wie Haymann heißen.

Das Rahmenprogramm bringt flotte 6-Runden-Kämpfe mit frischen, jungen deutschen Vertretern. Die Kämpfe werden bestimmt in großer Lebendigkeit und Härte Stimmungsmacher für den großen Kampf sein, auf den ja schließlich alles wartet.

Hilflos als Bremen, der zuletzt das große Gefecht gegen den Belgier Debardeux in der Rheinlandhalle lieferte, trifft auf den jungen Belgier Gustav Charles, den Bruder Pierre Charles. Wir erwarten hier den draufgängerischen Deutschen als Sieger.

Gemateur-Schwergewichtsschächernath Krefeld hat in Sandwegener-Belgien einen technisch hervorragenden, flinken Gegner, den er höchstens durch f. o. meistern kann. Gehr es über die Distanz, mühte der Belgier Sieger bleiben.

Eder-Dortmund muß sich schon sehr gut verhalten, wenn er den draufgängerischen Sips, der drüben zu den Guten gehört, schlagen will. Hier ist ein Kampf auf Biegen oder Brechen zu erwarten, dessen Ausgang ungewiß — mit Vorteil für den Belgier — ist.

Es ist erfindlich, daß wir in der deutschen Boxsportbewegung, genau so wie jetzt im Radsport, schon mehrere Dortmunder Akteure haben. Schenken an in dem viele schon einen zukünftigen deutschen Schwergewichtsmeister sehen, ist von dem ausgestiegenen Türken Sabri Wahl für seinen Kampf gegen den Belgier Sah besonders gut vorbereitet worden. Der Belgier ist für ein Schwergewichtskämpfer flink, so daß auch hier wohl der Sieg des Deutschen von seiner f. o.-Chance abhängt.

Die Kämpfe beginnen pünktlich 5 Uhr. Zuerst werden die 4 Rahmenkämpfe abgewickelt und dann folgt nach der Pause — gegen 7 Uhr bereits — der Europameisterschaftskampf, bei dem der Beste gewinnen möge, und der hoffentlich — Ludwig Haymann heißt!

und der Tiefschlag einwandfrei festgestellt. Sandwina wird disqualifiziert und Phil Scott, der den Kampf nach Punkten klar gewonnen hätte, zum Sieger erklärt.

Die Engländer hatten den Kampf als Europameisterschaft ausgegeben, haben aber mit einem Anwärter wie Sandwina wirklich keine Reklame für ihren bestimmt handwischenen Boxsport gemacht. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß Sandwina gegen Roberto Roberti einen ähnlichen Kampf lieferte, unterlegen war und schließlich wegen Tiefschlags disqualifiziert wurde.

Alle sechs Monate Titelfampf! — Eine wichtige Entscheidung in USA.

Die National Boxing-Union der Vereinigten Staaten, der nicht weniger als 27 Staaten angehören, fällt jetzt eine Entscheidung, die von außerordentlicher Tragweite für die Weltmeisterschaftskämpfe ist. Danach muß ein Weltmeister seinen Titel zweimal im Jahre (alle 6 Monate) verteidigen. Es wurde bei dieser Entscheidung in der Hauptsache auf die „faulen“ Weltmeister gestrichelt, so Jimmy Douglas, den Halbschwergewichtschampion, Mickey Walker im Mittelgewicht, Joe Dundee im Bantamgewicht und Sammie Mandell. Letzterer muß seinen Titel im März gegen Ray Miles verteidigen. Der Weltfebergewichtsmesser Kauts-Frankeid erklärte sogar, daß er, wenn man es von ihm verlange, auch dreimal im Jahre gegen einen offiziell anerkannten Herausforderer um den Titel kämpfen würde. Al Brown, der Weltmeister im Bantamgewicht, war derselben Ansicht. Frankeid Genarro, der Fliegengewichtsmesser, wird in den nächsten 2 Monaten einen Titelfampf gegen Hill oder Radner haben.

Johann Hill — Emile Pladner am 7. Februar in Paris.

Der englische Fliegengewichtsmesser Johann Hill wird bekanntlich am 7. Februar in Paris gegen Emile Pladner boxen. Der Kampf wird ein Ausscheidungskampf um die Weltmeisterschaft sein, da der Sieger gegen Frankeid Genarro kämpfen wird. Hill und Pladner haben das Training schon eifrig aufgenommen.

Borneuigkeiten.

Der Ex-Weltmeister im Fliegengewicht Fiedel Sa Barba schlug in Sidney den Australier Billy Mac Alister in der 4. Runde f. o., nachdem er ihn schon vorher mehrmals auf den Brettern hatte.

Andre Bouais, der Weltfebergewichtsmesser, erhielt aus Amerika ein Angebot, für 30.000 Dollar im Mai dieses Jahres in Philadelphia gegen Danny Kramer oder Harry Whitman zu boxen.

Young Scibbing, der demnächst mit Shorken in einem Ausscheidungskampf der Welt-Schwergewichtsmesserschaft zusammentreffen soll (?), schlug Ralph Smith in New-Orleans in der dritten Runde für die Zeit zu Boden.

Shorken konnte in seinem Kampf gegen den bekannten f. o.-Christner nicht imponieren. Er brachte es nicht fertig, den sehr geschwächten (Kronheit) Christner irgendwie schwer zu treffen. Sein Punktsieg war nicht verdient. Dempsey, der Veranstalter des Kampfes Shorken-Scibbing in Miami, ist nicht sehr begeistert und trägt sich mit der Absicht, den Ausscheidungskampf vielleicht zu verschieben.

Etienne und Bonaglia, der belgische und der italienische Halbschwergewichtsmesser, werden am 10. Februar in Mailand um Schmelingas Europameistertitel kämpfen.

Der englische Bantamgewichtsmesser Kid Batten hatte in Londoner Premierland-Ring Lew Rustus zum Gegner. Der Meister konnte trotz größter Anstrengungen keinen entscheidenden Sieg landen und mußte sich nach schönem Kampfablauf mit einem verdienten Punktsieg zufrieden geben. Am selben Abend wurde Wido Kote von Dick Gebert nach Punkten besiegt.

Joe Raigh, der am Freitag in Köln gegen Walter Cunow boxen wird, soll nach einer Londoner Meldung heute gegen Wido Kote boxen. Der Kampf findet im

einigen konnte, wurde die Streiffrage dem Schlichter für Rheinland und Westfalen zur Entscheidung vorgelegt, der dann folgenden Spruch fällte: „In dem am 5. Oktober 1927 zwischen vorstehend genannten Parteien vereinbarten Tarifvertrag erhält der § 3 (Arbeitszeit) folgende Fassung: „w.“ Aus diesem Wortlaut ging hervor, daß der Schlichter vorausgesetzt hat, daß ein Tarifvertrag vereinbart sei. Die Unternehmer lehnten den Schiedsspruch über Arbeitszeit und Löhne ab und erklärten, daß nunmehr auch die übrigen Bestimmungen des Tarifvertrages für sie nicht mehr beizubringen. Die Gewerkschaften klagten nun am Arbeitsgericht in Bochum um Feststellung, daß ein gültiger Tarifvertrag im Transport- und Expeditions-gewerbe vorhanden sei. Das Arbeitsgericht in Bochum entschied im Sinne des Antrages der Gewerkschaften. Der Arbeitgeberverband legte gegen diese Entscheidung Berufung ein beim Landesarbeitsgericht in Dortmund, mit dem Ergebnis, daß die einstanzliche Entscheidung aufgehoben und festgestellt wurde, daß ein Tarifvertrag zwischen den Parteien nicht besteht. Dagegen sei der Schiedsspruch des Schlichters bezüglich der Arbeitszeit und Löhne in Höhe der Tarifbestimmung, die danach der Prüfung durch die Arbeitsgerichte nicht unterliegen. Gegen diese Entscheidung legten die Gewerkschaften und auch der Arbeitgeberverband gegen die Transport- und Expeditions-gewerbe beim Reichsarbeitsgericht in Leipzig ein. Am 24. Oktober 1928 sollte in dieser Sache vor dem Reichsarbeitsgericht Termin sein. Zwischen-durch aber haben die Parteien erneut Verhandlungen aufgenommen, weil der Kampf um Arbeitszeit und Löhne auf Grund der Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts in Dortmund für die Arbeitgeber unvorteilhaft wurde. An den einzelnen Arbeitsgerichten (Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Gladbeck, Duisburg, Wülfrath, Essen usw.) kamen die von den Arbeitgebern, die bis zur Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts ausgelegt wurden. Unter dem 11. Oktober 1928 wurde dann für das rheinisch-westfälische Industriegebiet ein Mantel- und Lohnvertragsvertrag zwischen beiden Parteien freiwillig vereinbart. In diesem Tarifvertrag sind die Löhne für Handwerker, Kraftfahrer, Kutscher, Fuhrleute, Besorger, Möbeltransporteure, Packer, Arbeiter, Lader, Bodenleger- und Stallarbeiter in Fuhr-Expeditionsbetrieben und Kohlenhandlungen geregelt. Dieser Tarifvertrag wurde am 22. Januar 1929 mit Wirkung ab 1. Jan. 1929 vom Reichsarbeitsministerium für allgemein verbindlich erklärt. Für den Geltungsbereich der allgemeinen Verbindlichkeit kommen folgende Orte in Frage: Bietrop, Buer, Duisburg, Gladbeck, Hamborn, Mülheim-Ruhr, Oberhausen, Ranne-Eidel, Wattenfeld, Stadt- und Landkreise Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Hattingen, Herne, Hörde, Recklinghausen und Witten.

Briefkasten

B. A. Da nach eine Reihe Fragen zu Kären sind, geben Sie am besten zum katholischen Arbeitersekretariat, Neustraße 20.

N. A. 90. Die fürstliche Kasse für Kriegsbeschädigte, die früher in Bochum war, ist jetzt in Dortmund, Baltenstraße 10.

Bochumer Stadttheater.

Samstag, 2. Februar, 17 bis gegen 23 Uhr, außer Bormiete und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Faust“. Der Tragödie Erster Teil.
Sonntag, 3. Februar, 17 bis gegen 23 Uhr, außer Bormiete, Bühnenvolkstheater und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Faust“. Der Tragödie Zweiter Teil.
Montag, 4. Februar, 20—22.15 Uhr, außer Bormiete: „Die Frau, die jeder sucht“. Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Hirschfeld.
Dienstag, 5. Februar, 20—22.30 Uhr, Volksbühne Serie 1: „Karl und Anna“.
Mittwoch, 6. Februar, 19.30 bis gegen 23 Uhr, T. 13: „Die Königin von Saba“. Oper in 4 Akten von Karl Goldmark.
Donnerstag, 7. Februar, 19.30 bis gegen 22.45 Uhr, Weiser Ring 3 und Volksbühne Serie 2: „Cyrano von Bergerac“. Romantische Komödie in 5 Aufzügen von Edmond Rostand.
Freitag, 8. Februar, 19.30 bis gegen 23 Uhr, Roter Ring 4: „Die Fledermaus“. Operette mit Ballett in 3 Akten von J. Strauß.
Samstag, 9. Februar, 19.30 bis gegen 21.30 Uhr, Schülerplus 4. Veranstaltung: „Faust“. Der Tragödie Erster Teil.
Sonntag, 10. Februar, 19 bis gegen 22 Uhr, außer Bormiete: „Die Ehre“. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Montag, 11. Februar, 19.30—22 Uhr, Brauner Ring 6: „Das Geld auf der Straße“. Schwank in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Deterreider.
Dienstag, 12. Februar, 19.30 bis gegen 21.30 Uhr, Schülerplus 5. Veranstaltung: „Faust“. Der Tragödie Zweiter Teil.
Karten im Vorverkauf in Fr. Stüd's Buchhandlung, Herne, Bahnhofstr. 80 (Telefon 506 71).

Das gute Rief

unseres Hauses bürgt für die Qualität, das beweist der immer größer werdende Kundenkreis.

Möbel für's Leben

müssen gediegen, form-schön und doch billig sein. Ueberzeugen Sie sich, daß wir an führen der Stelle stehen.

Möbel Rief

BOCHUM
BARNHOFSTR. 37/39

BOCHUM
BARNHOFSTR. 37/39

Vor einer Zeit kam aus Japan die Nachricht über die Auffindung einer seltenen Erbwur, die infolge ihrer besonderen Eigenschaften von der Bevölkerung der betreffenden Gegend mit Vorliebe gegessen wird. Derartige Wälle sind keineswegs selten, wenn auch dem Erdenkne unumwunden liegenden vorstellbar sind. Dürftig hat es wohl den Zweck, beim Aussehen charakteristischer Natur aus kurenden Wägen dar zu sein — wenn keine Unübersichtlichkeit übrigens vollkommen wertlos — Erhaltung für den Augenblick zu beschreiben. Auch Tiere handeln angeblich in der gleichen Weise; z. B. ist beim Fische, beim amerikanischen Bama und anderen einwandfrei zu erkennen, daß sie Bekanntheits verschaffen, um sich einen Teil der Wägen zu füllen. Bekanntlich und vor allem Anführer werden auch vom Menschen in Kothalle am ehesten genommen, letztere wohl deshalb, weil sie im Treiben am meisten dem Getriebenen gleichen und daher den sonst leicht entweichenden Wägen willig nicht aufkommen lassen.

Indes nicht nur als Nahrungsmittel beim Fische, aber anderen wird Erbe gegessen, vielmehr auch aus Gründen des Wohlgeschmacks und der Bekömmlichkeit. Dies dürfte z. B. für das jüdische Volk gelten, wenn man dem Teig aus Weizenmehl eine Art rothbraunen Wägen zusetzt, ähnlich wie die Vögel auf Kola ihr Roggenmehl mit feinspinnigem Kola

Solom Verlich, der große Kriminalist, legte die Morgenstunde beiseite, ließ sich einen bequemen Armstuhel an das Fenster und nahm Platz. Im moranischen Nebel lag draußen die Adler-Street. Den gelben Augen des berühmten Detectivs entging nicht. Kraule Rauchwolken entfielen seiner Faser Pfeife während er voller Aufmerksamkeit die Straße beobachtete.

Der eintretende Dr. Watschenhorn, der Vordoktor, hand den Meister in Arbeit verließ. Der große Detectiv, in der Hand ein Opornas, notierte die Nummern der aus der Richtung der neuen Wartbahn kommenden, mit Gemüthe beladenen Handwagen.

Dieser wichtige Tätigkeit unterbroch er erst, als er seinen Freund, Gefährten und Bewunderer erblickte. „Wachen, Watschenhorn!“ erwiderte er den Gruß des Eintretenden, dessen Erregung er zu merken schien. „Meister“, plauderte der alte Doktor heraus, „haben Sie schon den Fall Gahmann gelöst?“

Der Detectiv wies auf die am Tisch liegende Notizenrolle.

„Also, was meinen Sie, Meister, wer hat den Morde an Frau Gahmann begangen?“ erkundigte sich eifrig Doktor Watschenhorn.

Der große Detectiv lächelte mysteriös.

Sichtlich hätte der Doktor eine Antwort erhalten, doch im selben Augenblick klingelte das Telefon. Der Geheimpolizist ging an den Apparat, und Dr. Watschenhorn hörte nach einigen lauten „Na“ um „Nein“ den Meister sagen:

„Gut, Herr Gahmann, ich erwarte Sie in einer halben Stunde“

Gewandt bildete der Doktor auf Solom Verlich während dieser den Hörer angebracht hatte. Doch der Meister sagte kein Wort, er verließ sich erneut in der Bericht des Notizenblattes, und Watschenhorn war nicht, ihn zu stören.

Genau dreißig Minuten waren vergangen, da klingelte es, und der Diener führte einen älteren Mann in das Zimmer. Seine einfache Kleidung verriet nicht den reichen und mächtigen Bankier.

„Herr Gahmann?“ erkundigte sich höflich Solom Verlich.

Der Besucher verneigte sich und schloß und en-

„Nach ihm schiden?“ fuhr er auf. „Nein, danke! Ich habe übergenug von ihm. . . !“
 „Dast Du kein Vertrauen zu ihm?“ fragte sie, be-
 rührt über seinen gerissten Ton.
 „Ich mag Herzte überhaupt nicht,“ erklärte er
 flüchelnd. „Bitte, lies weiter!“
 In diesem Augenblick klopfte Eva an die Thür und
 bat Rüd., einen Augenblick herauszukommen.
 „Was gibt es denn schon wieder?“ fragte Bernd.
 Ärgerlich über die Störung, als Rüd. wieder eintrat.
 „Ich, nichts Besonderes. Der Müller Baldermann
 ist da, sagt Eva, und bittet um unsere Gegenwart
 bei der am nächsten Dienstag stattfindenden Hochzeit
 seines einzigen Sohnes. Sogleich ist verstanden, soll
 der Schwelmaus beim Wirt von Albern Brunnen
 abgehalten werden. Natürlich werden wir ablagen,
 da Du ja noch krank bist und —“
 „Warte — Dienstag, tustest Du?“
 „Ja.“
 Bernd startete einen Moment vor sich hin. Dienst-
 tag? Wollte sie da nicht mit diesem Doktor und Eva
 — Ja, Dienstag um drei Uhr.
 „Wir können es Baldermann nicht abschlagen,“
 sagte er plötzlich sehr bestimmt. „Er gehört zu den
 angesehensten Leuten der Gegend, und unser Fern-
 bleiben würde ihn verletzen. Zudem bin ich ganz
 gesund. Sage ihm, daß wir bestimmt auf kurze Zeit
 hinfommen werden. Schließlich repräsentieren wir
 beide doch hier die Herrschaft.“

Verabredung freizubehalten, alle seine Gedanken. Sie sollte mit ihrem jungen Leben nicht zusammenstreffen dürfen! Seit gerade nicht! Er selbst aber hatte ein Wiederleben mit Irene nicht zu scheuen, auch wenn dies in Gegenwart ihres Vaters geschah. Es war sogar ganz gut in Anbetracht der Zukunft, wenn möglich viele Leute zu Zeugen dieses aufwühligen, mächtigen Zusammenstreffens wurden. Auch das Gegenwärtige brach vollends jedem Gerede die Spitze ab.

„Du meinst, Widenmanns würden auch kommen,“ sagte er lächelnd. „Schon möglich, aber was schadet das?“ Du kennst sie ja von Paris her. Daß wir keinen Besuch dräuben machten, werde ich dem Grafen schon erklären. Wir konnten eben keine Ausnahme machen — der andern wegen.“

„Es genügt wohl, wenn Du allein gehst,“ sagte sie mißlich beherdicht. „Ich kenne Waldemann kaum und ich bin den Leuten der Gegend überhaupt noch fast fremd. Ich möchte lieber zu Hause bleiben.“

„Auch wenn ich Dein Mitkommen wünsche?“

„Sie nichte stumm.“

„Wenn ich Dich etwas darum bitte, wirst Du Dich auch dann noch weigern?“ fragte er mit erhöhter Stimme.

„Auch dann!“

Sie ließen sich einen Augenblick stumm an. Er maßtes und erkaute, sie fast abweisend, mit einem heimlich feindselig aufleuchtenden Blick, wie ihn Vernd bisher noch nie an ihr beobachtet hatte.

In Bernds Kopf war nichts als ein leeres dumpfes Schredaushüß: Sie durchschaute ihn! Sie wußte alles! —
Ruth öffnete die Thür.
„Ach miß Baldernann Bescheid bringen. Ich werde ihm mittheilen, daß Du kommst, ich aber verbindest bin.“
Er vermochte nicht zu antworten. Mit hierem Blick starrte er auf die sich langsam hinter ihr schließende Thür.

Einundzwanzigstes Kapitel.

Ruth wußte alles! Woher? Seit wann?“
Vergeblich aermarterte sich Bernd den Kopf darüber. Eine ungeheure Scham kam über ihn. Mit diesem Wissen im Herzen hatte sie still und schweigend für ihn gearbeitet, diese verlorrene Wirklichkeit wieder hochgebracht, schließlich sich für sein Befahren gerigt, Tag und Nacht ihn mit der Selbstlosigkeit einer Mutter gepflegt — seine Launen ertragen —.

Welche Willenskraft! Welch ein Charakter!
Ihm war erbärmlich unmutig. Jetzt begriff er nur zu gut, warum ihre einkiege Liebe zu ihm sich in Abneigung verewandelt hatte.

Und was sollte nun werden?
Zwei Tage lang lag er sich in sein Zimmer ein und brütete über einen Ausweg, ohne zum Ziel zu kommen.

Zum ersten Mal nahm er Rücksicht auf seine Stellung in der Gegend als Herr von Keuttenheim. Bisher hatte er weder von der Wittigkeit etwas hören wollen, noch Leute vorgefassen, die ihn von früher her kannten und ankommen waren, ihm ihre Aufmerksamkeit zu machen. Ebeniowenig war es ihm eingefallen, Ruth in die Kirche zu begleiten, als die Bürgermeister von Thalbach erst vor einigen Wochen Kindeute gefeiert und Ruth auf dessen Tisch bei dem Neugeborenen Taufpatin gewesen war.

Bernd fixirte sie scharf.

„Nun — was siehst Du denn betroffen drein?“ ähnelte er dann in mürrischem, gereiztem Ton. „Es paßt Dir wohl nicht, zusammen mit mir Repräsentationspflichten zu erfüllen?“

„Ich wundere mich nur, wie Du gerade jetzt so plötzlich darauf verfallst? Du hastest bisher nicht sehr erbart davon.“

„Diesmal hat es eben für nötig! Bitte, geh! Ich und laae Balderman! Feigheit!“

Aber Ruth ging nicht. Feigheit berührt schaute sie ihn an. Die Braut des jungen Waldermann war die Tochter des Widenmarkter Försters. Natürlich würde auch die dortige Herrschaft zur Feier kommen. Dachte er daran nicht? Sollte er für wirklich summen, mit jener Frau zusammenzutreffen?

Bisher war Trenes Namen zwischen ihnen niemals erwähnt worden und Bernd hatte, wahrheitlich um einen offiziellen Besuch in Widenmark zu umgehen, überhaupt nirgends Besuche in der Umgegend gemacht. Diesmal wurde aber eine Begegnung unvermeidlich, nahm man die Einladung zum Hochzeitsfeste an. Dunkle Roth bedeckte langsam ihr Gesicht bis an die Haarwurzeln.

„Die Braut ist die Tochter des Försters Buchmüller — wählst Du das nicht, Bernd?“

„Natürlich, was hat dies mit meinem Entschluß zu schaffen?“

„Wir — wir werden nicht die einzigen sein, die diese Hochzeitsfeier befehlen —“ versetzte sie flüchtig.

Einen Augenblick suchte er betroffen. Nicht über ihren unklaren Ton, den er ganz anders deutete, sondern über die Vorstellung, Irene wiederzusehen. Dann aber überwog der Aerger über Ruths Verwunde, sich den Dienstag wegen der mit Dr. Glösi getroffenen

„Nun, derest, was du hast Du begehrt etwas anderes für Dienstadt vor?“

Kath hatte in ihrer Erregung an die Verabredung mit Valentin gar nicht gedacht. Jetzt kam sie ihr wie eine Erfüllung zum Bewußtsein.

„Ja,“ sagte sie schnell. „Ich habe Valentin Egloff verprochen, ihm beim Eintauf einer Wilschub beihilflich zu sein, die der Todtbauber ihm antrug.“

„Nun, dieie — für eine Baronin Gilbern etwas seltsame Verabredung wird sich ja wohl rüdgängig machen lassen!“

„Es tut mir leid, aber ich werde sie nicht rückgängig machen, weil — nun, weil ich eben zu dieser Hochzeitsfeier nicht gehen will.“

War das die sanfte willkölle Kath? Bernad hatte sie einen Moment verblüfft an. Dann glommt aber auch in seinen Augen ein gefährliches Leuchten auf, und mit plötzlichem Auf erhob er sich vom Ruhebett.

„Kath, reibe mich nicht, was soll dieser kindische Widerstand? Bist Du Dir nicht bewußt, daß mein Willköl allein machend für Dich zu sein hat, daß Deine Stellung Dir die Pflichten auferlegt? Daß man es sehr sonderbar finden würde, wenn Du mit einem fremden Manne nach Forsthof hinaufführest, während Dein eigener in Thalbach bei einer Hochzeitsfeier sitzt?“

Kath blieb schweibend rathlos. Nur ihr Atem ging furs und schnell, und ihr Antlitz war sehr bleich geworden.

„Man wird bei uns schon so vieles sonderbar gefunden haben, daß es auf diese Kleinigkeit kaum mehr ankommt,“ antwortete sie. „Du bist doch auch monatelang in Paris gewesen, während ich allein in Reuttenstein lebte. Und meine Pflichten habe ich redlich erfüllt. Aber sie hören da auf, wo die Rüksicht auf meine Selbstachtung beginnt.“

„Was — meinst Du — damit?“ stammelte er, plötzlich gleichfalls bleich werdend. „Deine — Selbstachtung?“

„Wenn Du Deine Selbstachtung nicht gefährden willst, so zwinde mich nicht zu einer Beantwortung Deiner Frage,“ murmelte sie mit dumpfer, wie zerbrochen klingender Stimme. Und dann sah sich unter keinem unzufriedenen Blick läch aufreißend, sagte sie stolz und fest hinzu: „Ich wünsche nicht, mit der Gräfin Willenbrandt zusammenzutreffen! Nichts — auch Dein Willköl nicht — werden mich je dazu zwingen!“

Lebendige folgte diesen Worten.

zener Stunde da sie sich hinreinen ließ, ihrem Gott den Namen der Gräfin Wildenmark in nicht misszuverehendem Sinne ins Gesicht zu schleudern.

Und die Scham färbte ihre Wangen dunkel bei dem Gedanken.

Ein einzelnes Wort hatte den mit Aufbietung aller Willenskraft und Selbstverleugnung errichteten Bau zerrümmert. Aus Achtung vor sich selbst hatte sie sich geweigert, mit der Gräfin Wildenmark zusammenzutreffen. Aber aus Achtung vor sich selbst mußte sie nun auch wehen.

Ja, Es blieb kein anderer Ausweg. Wohl sog sich bei dem Gedanken an das Wort, das sie nun halb acten zurücklassen mußte, an die Stätte, die ihr lieb war, die ihre Thätigkeit ihr unermüdet hatte zur Heimat werden lassen, ihr Herz transpibisch zusammen. Aber sie schwankte nicht. Es mußte sein. Nur einem war sie schwer Offenheit schuldig — vor dem Worte sie ihr Geben rechtfertigen, denn er hatte ihr Wort, zu bleiben, was immer auch kommen möge. Einmal schon hatte er es ihr zurückzugeben verweigert, aber diesmal mußte er sie frei gehen — wenn sie ihn auf den Knien darum bitten würde.

★

Am nächsten Morgen — es war jener Diensta, an dem die Valentin verprochen hatte, nach Birkenweiler zu kommen — ließ sie Eva Gardings rufen.

„Liebes Euchen, es ist mir ganz unmöglich, heute mit ihnen nach Birkenweiler zu fahren. Bitte senden Sie einen Boten mit meiner Abgabe an Dr. Galoff. Ich selbst muß nach Rosenhan fahr.“

Zunächst machte Eva ein enttäuschtes Gesicht, sagte aber dann treuerhin: „Ach, wissen Sie, Frau Baronin, vielleicht ist es besser so. Ich mache mit nämlich schon den ganzen Morgen Vorwürfe, daß ich Vater allein bei Trine lassen sollte. Er ist so wunderlich.“

„So?“ hatte Ruib zerkratzt, „ist er wieder trübsü?“

„Ich weiß nicht. Er spricht sich nicht vermehrt wie sonst, aber er ist so scham. Er hat etwas im Bild, das mir nicht gefällt, weil ich es früher nie darin bemerkt. Etwas Fremdes, wie wenn er immer weit, weit in die Ferne läßt!“

„Nun, dann ist es jedenfalls besser. Sie bleiben bei ihm. Helfen Sie sich gleich mit der Abgabe an Dr. Galoff — vielleicht kommt er abends auf einen Sonntag herüber um sich mit Ihrem Vater zu sehen.“

